
Borealis AG

Jahresfinanzbericht

2014

Konzernabschluss



Keep Discovering



Borealis in Stenungsund, Schweden



Inhalt

Über Borealis

- 04** Meilensteine der Borealis Gruppe
- 05** Unser Vorstand
- 07** Unsere Strategie
- 08** Unsere Werte
- 09** Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Finanzbericht

- 13** Bestätigungsvermerk
- 15** Konzernlagebericht
- 24** Konzernabschluss
- 90** Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG
- 91** Bericht des Aufsichtsrates

Meilensteine der Borealis Gruppe

1. Weltklasse-Sicherheitsstandards wurden eingehalten, mit einem TRI (Total Recordable Injuries/Meldepflichtige Unfälle) von 1,3

2. Rekord-Nettogewinn von EUR 571 Millionen im Jahr 2014

3. Borouge 3: Produktion kommerzieller Mengen bei EU3 seit Juli, Erstinbetriebnahme von drei Polyolefinanlagen in der zweiten Hälfte von 2014

4. Vertrag mit Antero Resources zur Lieferung von preislich konkurrenzfähigem Ethan aus den US, um die Rohstoff-Flexibilität weiter zu steigern

5. Anlagen-Turnarounds in Burghausen, Grandpuits, Grand-Quevilly und Kallo

6. Übernahme von Speciality Polymers Antwerp N.V. in Zwijndrecht, Belgien

7. Jubiläumsfeier 20 Jahre Borealis

8. Europäische Einführung des innovativen Diagnosetools N-Pilot®

9. Einführung der Hochspannungs-Gleichstrom-Innovation auf Basis der Borlink™ Technologie-plattform

10. Investitionen in die Anlagen in Itatiba, Brasilien, um die Präsenz in Südamerika weiter zu verstärken

11. Einführung des Daplen™-Portfolios von Polypropylen-Werkstofflösungen mit recycelten Altkunststoffen für die Automobilindustrie

12. Mark Tonkens wird Mitglied des Vorstands als Chief Financial Officer, Herbert Willerth, Deputy CEO und Executive VP Middle East & Asia, geht mit Jahresende in Ruhestand

Unser Vorstand



Daniel Shook

Finanzvorstand
von Juni 2007 –
Oktober 2014

Herbert Willerth

Stellvertretender
Vorstandsvor-
sitzender,
Executive Vice
President Middle
East & Asia

Mark Garrett

Vorstands-
vorsitzender

Markku Korvenranta

Executive
Vice President,
Base Chemicals

Alfred Stern

Alfred Stern,
Executive Vice
President,
Polyolefins and
Innovation &
Technology

Martijn Arjen van Koten

Executive Vice
President
Operations,
PTS & HSE

Mark Tonkens

Mark Tonkens wurde mit 1. November 2014 Mitglied des Vorstands als Chief Financial Officer (Finanzvorstand, CFO). Er folgt in dieser Rolle auf Daniel Shook, der sieben Jahre als Borealis CFO tätig war.



„Es ist für mich eine Ehre, Mitglied des Vorstands zu sein, nachdem ich bereits seit 2009 für Borealis tätig bin. Ich freue mich darauf, zum kontinuierlichen Erfolg des Unternehmens bei all seinen Bemühungen beitragen zu dürfen.“

Mark Tonkens,
Finanzvorstand seit
1. November 2014

Unsere Strategie



Unsere Strategie ist klar

Führender Anbieter von chemischen und innovativen Kunststofflösungen zu sein, die der Gesellschaft Nutzen bringen. Wir werden...

Vorantreiben

die Produktivität bei Base Chemicals **weiter vorantreiben**, mit Fokus auf Wachstum bei Pflanzennährstoffen, sowie die Cracker Vermögensbasis und das Geschäft stärken.

Übertreffen

danach streben, Leistungen für unsere Kunden weiterhin zu **übertreffen**, indem wir uns auf Qualität und zuverlässige Abwicklung konzentrieren.

Erforschen

Wachstumschancen in anderen Ländern/verwandten Geschäftsbereichen **erforschen**.

Stärken

unsere europäische Basis **stärken** und Kostenwettbewerbsfähigkeit von den Rohstoffen bis zu den Kunden sicherstellen.

Streben

nach Operational Excellence **streben**, mit höchstem Augenmerk auf Sicherheit.

Erreichen

entscheidende Fortschritte durch Innovation **erreichen**.

Ausbauen

Borouge **ausbauen**, um im Nahen & Mittleren Osten und in Asien zu wachsen und die Vorteile für Europa zu nutzen.

Weiterentwickeln

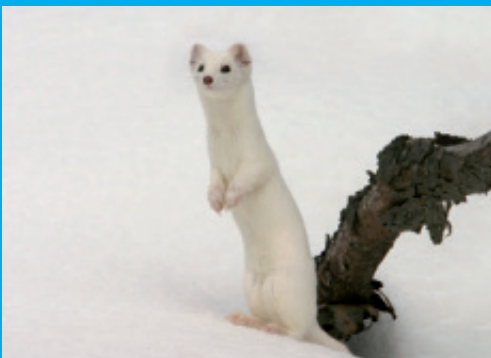
unsere kulturübergreifende organisatorische Fähigkeit und lernende Organisation **weiterentwickeln**.

Unsere Finanzziele für die Borealis Gruppe übertreffen

11 %+ durchschnittliche Kapitalrendite (ROCE) nach Steuern,

40 – 60 % Verschuldungsgrad.

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen

Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – wir bauen auf Vielfalt

Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr

Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Die Borealis Gruppe: Unser Geschäft

Polyolefine

Borealis Polyolefine sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Die Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und laufen unter den Namen Engineering Applications, Energie & Infrastruktur und Fortschrittliche Verpackungen & Fasern. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development das künftige Potenzial neuartiger Polyolefinprodukte und -anwendungen.

Energie & Infrastruktur

Borealis ist der führende Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Das Unternehmen liefert effektive Lösungen, die bevorzugt für Nieder-, Mittel-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel, für Daten- und Kommunikationskabel oder für Kabel- und Drahtanwendungen in Gebäuden und Fahrzeugen eingesetzt werden. Als zuverlässiger Partner der Rohr- und Formteilindustrie liefert Borealis Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme: Wasser- und Gasnetze, Abwasserentsorgung, Regenwassermanagement, chemische und Industriepipelines, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, sowie Rohrbeschichtungslösungen für die Exploration und den Transport von Erdöl- und Erdgas sind hier als Beispiele zu nennen.

Engineering Anwendungen

Als ein führender Anbieter innovativer Polyolefinkunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie und für Haushaltsanwendungen liefert Borealis ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie zum Beispiel Metall oder Gummi. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe in einer Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube verwendet. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlungssysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse. Fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Haushaltsanwendungen wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Klimageräte robuster und zugleich leichter, energieeffizienter und optisch ansprechend zu gestalten.

Fortschrittliche Verpackungen & Fasern

Borealis ist der führende Anbieter überlegener Polyolefinkunststoffe für fortschrittliche Verpackungen und Fasern. Aufbauend auf 50 Jahren Branchenerfahrung entwickelte Borealis ein tiefgehendes Verständnis für die Bedürfnisse seiner Kunden und die Nachfrage im Markt, wodurch das Unternehmen eine umfassende Palette an innovativen Produkten und Dienstleistungen mit echtem Mehrwert für Kunden und Partner bieten kann. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler (Schrumpffolien, Geomembranen und Verpackungen für tiefgekühlte Lebensmittel) und starrer Verpackungen (Kappen und Verschlüsse, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen).

Innovationszentren

Den Herzschlag der Innovation bei Borealis spürt man am besten im Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, oder in einem der drei anderen Innovationszentren in Schweden, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. In den Forschungseinrichtungen des IHQ Linz werden neu entwickelte Produkte von und mit internationalen Experten auf sogenannten „Application Machines“ getestet. Der wichtigste F&E-Fokus im IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen in den Bereichen Infrastruktur, Automobilanwendungen, fortschrittliche Verpackungen und Healthcare.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im IHQ Linz liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen: Zu den neusten Innovationen, die für die Automobilindustrie entwickelt wurden, zählen Kunststoffoberflächen ohne Schlieren – sogenannte „Tigerstreifen“ – sowie grundierungsfreie Lackiersysteme für Kunststoffaußenanwendungen. Die „Driving Tomorrow“-Initiative setzt sich außerdem zum Ziel, den Treibstoffgesamtverbrauch zu reduzieren, indem leichtere Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. In Schweden liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mit Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar® PE- und PP-Pilotlinien wird im Borealis-Innovationszentrum in Finnland nach fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen geforscht. Der Standort arbeitet eng mit finnischen und internationalen Universitäten sowie mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen. Auch das Borouge Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit seinen europäischen Partnern, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln. Eines haben das IHQ Linz und die Borouge Innovationszentren gemeinsam: die Suche nach innovativen Lösungen, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher liefern.

New Business Development

Borealis' beeindruckende Erfolgsgeschichte durch seine „Value Creation through Innovation“-Strategie und die enge Zusammenarbeit mit seinen Kunden ermöglicht die Entwicklung innovativer Produkte und Lösungen in den Bereichen Healthcare, Plastomere, Schaumstoff und HMS. Im Healthcare-Bereich bietet Borealis im Rahmen seines kontinuierlich wachsenden Polyolefin-Portfolios überlegene technische Performance für medizinische Geräte, pharmazeutische Produkte und diagnostische Verpackungen. Als globaler Anbieter garantiert Borealis Versorgungssicherheit und technischen Support, der auf die spezifischen und strengen Erfordernisse im Markt zugeschnitten ist. Im Bereich Plastomere baut Borealis seine breite Palette attraktiver Plastomerlösungen weiter aus, um den anspruchvollsten Anforderungen im Zusammenhang mit Dichtheit, Flexibilität, Kompatibilität und Verarbeitbarkeit gerecht zu werden oder diese sogar zu übertreffen. Das beste Dichtungsverhalten der Branche für fortschrittliche, mehrschichtige, flexible Verpackungen sowie schalldämpfende Paneele für die Automobilindustrie sind nur zwei der jüngsten Beispiele für Borealis' Fachkompetenz im Plastomerbereich. In den Bereichen Schaumstoff und HMS erfüllen Borealis' PP-basierte geschäumte Produkte die wechselnden und komplizierten Anforderungen von Konvertern und Kunden in der Verpackungsindustrie.

Basischemikalien

Borealis' Basischemikalien bieten ein solides Fundament, auf dem man aufbauen kann: Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien wie Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Industrien zur Anwendung kommen, ebenso wie Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte. Borealis steht voll hinter seinen internationalen Aktivitäten im Bereich Basischemikalien und wird diesen gewinnbringenden Bereich dank seiner einzigartigen Möglichkeiten in Bezug auf Rohstoffe, Logistik und Integration auch künftig verstärkt weiterentwickeln. Mit der Neugestaltung des Borealis-Basischemikaliengeschäfts wurden mit Ende 2013 drei getrennte Geschäftseinheiten geschaffen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Pflanzennährstoffe und Melamin.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht Basisrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von den internationalen Erdöl- und Erdgasmärkten und wandelt diese in seinen Kohlenwasserstoffanlagen in Ethylen, Propylen und Crackernebenprodukte um. Die Steamcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – letzterer wird von Borouge betrieben – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen, wobei Propylen auch in einer Propandehydrationsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt wird. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Steamcrackerprozess, u.a. aromatisches Pygas und C4-Gase (Butadien und Raffinat 2), werden auch auf regionalen und internationalen Märkten vertrieben.

Phenol, Benzen und Cumene sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Klebstoff-, Faser-, Epoxidharz- und Polykarbonatindustrien in Nord- und Osteuropa geliefert. Im nordischen und im baltischen Raum ist Borealis der führende Produzent von Phenol, das in Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsanwendungen verwendet wird. Aceton kommt häufig in Lösemitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutischen Produkten zur Anwendung, Benzen und Cumen hingegen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie in Piesteritz, Deutschland. Melamin wird durch die Umwandlung von Harnstoff gewonnen und ist ein wichtiger Rohstoff für die globale Produktion von Kunstharz. Rund 80% von Borealis' Melaminproduktion sind für die holzbasierte Panelindustrie bestimmt, wo es unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs für Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Pflanzennährstoffe

Eine Reihe von Megatrends hat dazu geführt, dass der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen heute wichtiger ist denn je zuvor. Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 7,2 Milliarden bis 2050 auf über 9 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten urbanen Gebieten leben. Wenn die Einkommen in den Schwellenländern steigen, wird mehr Fleisch konsumiert werden. Dies erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist und ein hohes Umweltbewusstsein herrscht, gewinnen Pflanzennährstoffe mit einem geringen CO₂-Fußabdruck in Europa zusehends an Bedeutung.

Als eines der führenden Pflanzennährstoffunternehmen in Mittel und Osteuropa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können. Borealis liefert jährlich mehr als fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T.-Distributionsnetzwerk aus. Mit 60 Lagerhäusern in ganz Europa und einer Lagerkapazität von über 700.000 Tonnen vertreibt Borealis L.A.T. eine breite Palette an Pflanzennährstoffen: stickstoffbasierte Einzeldünger, sogenannte Komplettdünger – eine Kombination aus Stickstoff (N), Phosphat (P) und Potassium (K) – sowie eine Reihe anderer technischer Stickstoffprodukte von Ammoniak und Ammoniumnitrat bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen. Im September dieses Jahres wurde ausgehend von Frankreich in Europa ein innovatives neues Diagnosetool, der N-Pilot®, eingeführt, der dabei hilft, den Stickstoffdüngereinsatz zu optimieren.

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Borealis AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grund-

sätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten,

ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, 12. Februar 2015

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



Mag. Walter Krainz
Wirtschaftsprüfer

* Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (z.B. verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Konzernlagebericht

Sicherheitsperformance auf Weltklasseniveau

Die Sicherheitsperformance von Borealis, welche sich bereits auf Weltklasseniveau befindet, konnte im Geschäftsjahr 2014 noch verbessert werden. Die Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI) – meldepflichtige Arbeitsunfälle – sank auf 1,3 pro Million Arbeitsstunden. Dies ist eine Verbesserung gegenüber den Werten aus 2013 bzw. 2012 mit 1,5 pro Million Arbeitsstunden und zugleich eines der besten Ergebnisse in der Erfolgsgeschichte der niedrigen TRI-Werte von Borealis. Der Hintergrund der verbesserten Sicherheitswerte in 2014 liegt in der Fokussierung auf einige Initiativen in den Kernbereichen der Sicherheit von Mitarbeitern und Partnern. Mit diesem Programm werden Mitarbeiter und Partner angehalten täglich daran zu arbeiten, dass Sicherheit immer oberste Priorität hat. Borealis ist bestrebt, ein unfallfreies Arbeitsfeld zu schaffen und wird unaufhörlich auf dieses Ziel hinarbeiten.

Verbesserte Marktentwicklung

Gegenüber 2013 verbesserte sich die Marktsituation ein wenig, wobei das zweite Halbjahr auf Grund rasant fallender Rohstoffpreise einige hohe Herausforderungen, aber auch einige Chancen aufwies. Bis zum Höchststand im Juni bewegte sich der Rohölpreis im ersten Halbjahr in einem relativ engen Rahmen. Im zweiten Halbjahr fiel der Rohölpreis um fast 50% und bewirkte, dass die Rohstoffpreise dem Abwärtstrend folgten. Trotz des Preisverfalls im zweiten Halbjahr lag 2014 der durchschnittliche Rohölpreis mit 99 USD/bbl nur 10 USD/bbl unter dem Jahresdurchschnittswert von 2013 in Höhe von 109 USD/bbl. Dem Rohölpreis folgend, sanken im zweiten Halbjahr die Rohstoffpreise erheblich, wobei jedoch Versorgungsengpässe in Europa den Preisverfall milderten. Der Anstieg der Gewinnspannen im Vergleich zum Jahr 2013 im Bereich Olefine und Polyolefine ist zum Teil auf das von Preisrückgängen geprägte Marktumfeld zurückzuführen. Die Gewinnspannen im Bereich Pflanzennährstoffe blieben über das Jahr gesehen relativ stabil. Unterstützt wurde dies durch die niedrigen Erdgaspreise, die im Vergleich zu 2013 zu höheren Gewinnspannen führten.

2014 – ein Jahr der Konsolidierung und des Übergangs

Das Jahr 2014 diente der Konsolidierung. Nachdem in den Jahren 2012 und 2013 einige wesentliche Akquisitionen durchgeführt worden waren, lag 2014 der Fokus auf der Eingliederung dieser Unternehmen in den Borealis Konzern. Die Eingliederung umfasste die Implementierung der Führungsstruktur, des Managements, der Systeme sowie des sonstigen Instrumentariums von Borealis, um die Einhaltung der hohen internen Standards zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde, zur weiteren Verschlankeung der Geschäftstätigkeit, die Le Havre Harnstoffproduktionsanlage von Borealis Chimie und die damit im Zusammenhang stehende Ammoniak-Lagerhalle in Gonfreville l'Ocher, Frankreich, sowie die Biosuper Sparte, die ebenfalls aus Frankreich stammte, verkauft.

Borouge erreichte im Juni 2014 mit der Inbetriebnahme des neuen Ethan-Crackers, Teil des Borouge 3 Expansionsprojekts, einen wichtigen Meilenstein. Vor Jahresende folgte die Inbetriebnahme zweier Polyethylen-Werke und einer Polypropylen-Anlage. Mit den im Jahr 2015 noch folgenden Inbetriebnahmen einer weiteren Polypropylen-Anlage, einer LDPE-Anlage („low density polyethylene“ – Polyethylene von geringer Dichte) und einer XLPE-Anlage („cross linked polyethylene“ – vernetzte Polyethylene), wird das Borouge 3 Projekt erfolgreich abgeschlossen. Sobald Borouge 3 voll funktionsfähig ist, wird sich die Produktionskapazität von Borouge mehr als verdoppeln und damit Borouge und Borealis den Weg sichern, zu einem bedeutenden weltweiten Polyolefine-Konzern zu werden.

Absicherung der Zukunft, Positionierung für Wachstum

Im August gab Borealis den Abschluss eines Zehn-Jahres-Vertrages mit der in den USA gelisteten Gesellschaft Antero Resources bekannt. Laut Vertrag sollen ab dem 4. Quartal 2016 jährlich 240.000 Tonnen an Ethan(gas) aus den USA zum Steamcracker in Stenungsund, Schweden, geliefert werden. Um das Cracken des zusätzlichen Feeds (Ethan) zu ermöglichen, wird Borealis EUR 120 Millionen in den Standort Stenungsund, Schweden, investieren. Die Investition

umfasst die Überholung des Crackers und die Errichtung eines speziellen, voll kühlbaren Tanks. Im Zusammenhang mit dem Zehn-Jahres-Vertrag wurde eine langfristige Transportvereinbarung mit Navigator Holdings abgeschlossen. Diese ebenfalls in den USA gelistete Gesellschaft wird ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes, 35.000 m³ fassendes Transportschiff anfertigen, um einen kostengünstigen, sicheren und verlässlichen Transport von Ethan nach Stenungsund zu gewährleisten. Diese Investition wird die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Stenungsund durch eine höhere Rohstoffflexibilität sichern.

Mit Ende des Geschäftsjahres gab Borealis bekannt, dass sein Investitionsprojekt im Ausmaß von EUR 45 Millionen in der Produktionsstätte in Itatiba, nahe Sao Paulo, erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit dem Projekt war die Errichtung eines zusätzlichen Produktionsgebäudes, Polypropylen Extruder, die dem letzten Stand der Technik entsprechen, Misch- und Rohstoff-Silos, Lagerhallen und einer Absackanlage verbunden. Diese Investition wird es Borealis ermöglichen, seine Wachstumschancen auf brasilianischen und südamerikanischen Märkten langfristig besser auszuschöpfen. Die Produktion wird von der Produktionsstätte in Triunfo, die geschlossen werden soll, an den modernisierten und erweiterten Standort Itatiba verlegt.

Festigung der Führungsposition im Bereich Energie und Infrastruktur

Am 1. September gab Borealis bekannt, dass die Übernahme der Anteile an der Speciality Polymers Antwerp N.V., mit Sitz in Zwijndrecht, Belgien, von der DuPont Holding Netherland B.V. abgeschlossen wurde. Vor der Übernahme der Anteile stand Speciality Polymers Antwerp N. V. im Eigentum von DuPont Holding Netherlands B.V. (67%), Borealis Polymers N.V. und Borealis Kallo N.V. (gemeinsam 33%). Diese Übernahme steht im Einklang mit der Strategie, den Geschäftsbereich Polyolefine auszubauen, insbesondere Acrylat-Copolymere. Diese sind ein wichtiger Baustein für hochwertige Produkte im Kernmarkt Energie und Infrastruktur.

„Keep Discovering“ – Borealis feiert 20-jähriges Jubiläum

Im März feierte Borealis sein 20-jähriges Jubiläum. Borealis' Entwicklung vom europäischen Kunststoffhersteller mit nordischen Wurzeln zu einem globalen Anbieter von innovativen Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe mit weltweiter Präsenz war enorm. Über die letzten 20 Jahre hat sich Borealis mit seinen drei Profitcentern Polyolefine, Basischemikalien und Borouge

eine solide Basis geschaffen. Im Rahmen des Jubiläums wurde der Slogan „Keep Discovering“ vorgestellt, der die Unternehmensvision verstärkt zum Ausdruck bringt, und die im Geiste ständiger Weiterentwicklung steht.

Finanzielles Rekordergebnis

Trotz geringerer Absatzvolumina im Jahresvergleich konnte Borealis 2014 die Gewinnspannen im Polyolefine-Bereich steigern. Verglichen mit dem europäischen Polyolefine-Markt, in dem die Absatzvolumina leicht um 1 % anstiegen, erlebte Borealis im Jahresvergleich einen Rückgang von 2 %. Dieser ist vor allem auf Lieferengpässe auf Grund von Generalüberholungen und Optimierung der Verkaufsstruktur in Produkten mit hohen Margen zurückzuführen. Das Absatzvolumen im Bereich Pflanzennährstoffe stieg im Geschäftsjahr 2014 auf Grund der Übernahmen in 2013 um bis zu 40 %.

In Westeuropa ist der Polyolefine-Markt derzeit einem strukturellen Wandel unterworfen, der nicht zu einer typischen Erholung vom derzeitigen konjunkturellen Abschwung führen und folglich in eine Verlängerung einer Periode relativ geringer Gewinnspannen münden wird. Trotz des verhaltenen Marktumfeldes konnten die Gewinnmargen im Polyolefine Bereich gegenüber 2013 verbessert werden. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die geringere Volatilität des zugrundeliegenden Rohstoffmarktes im ersten Halbjahr sowie auf höhere Gewinnspannen auf Grund erhöhten Wettbewerbs unter den europäischen Polyolefin-Produzenten in einem vom Preisverfall geprägten Marktumfeld im zweiten Halbjahr zurückzuführen. Der Geschäftsbereich Polyolefine trug daher im Vergleich zum Vorjahr wesentlich mehr zum Betriebsergebnis bei. Im Bereich Pflanzennährstoffe übertrafen sowohl der europäische Markt als auch die Gewinnspannen die Erwartungen. Zum Betriebsergebnis Pflanzennährstoffe trug vor allem der niedrige Erdgaspreis bei, wobei jedoch auch die Ammoniak- und Nitratpreise sich im Jahresverlauf auf einem stabilen Level befanden. Obwohl im Jahr 2014 im Pflanzennährstoffbereich ein wesentlich besseres Ergebnis erzielt werden konnte, blieb die Leistungsfähigkeit auf Grund einiger enttäuschender Anlagenleistungen und Anlagenverlässlichkeiten sowie auf Grund von ausgedehnten Generalüberholungen hinter den Erwartungen zurück.

Borealis erzielte im Jahr 2014 ein Rekordergebnis in Höhe von EUR 571 Millionen, verglichen mit EUR 423 Millionen im Jahr 2013. Die letzte Höchstmarke mit einem Ergebnis von EUR 533 Millionen (inklusive eines Einmaleffekts aus

Veräußerungen in Höhe von EUR 112 Millionen) geht auf das Jahr 2007 zurück. Das Ergebnis ist auf einen höheren Beitrag von Borouge, nach Inbetriebnahme des Borouge 3-Projekts im Juni 2014, und die allgemeine Leistungssteigerung von Borealis in Europa zurückzuführen. Die Kapitalrendite nach Steuern (ROCE nach Steuern) stieg von 9% im Jahr 2013 auf 10% an. Der verbesserte ROCE spiegelt die gesteigerte Geschäftsleistung wider, während für die nächsten Jahre fortlaufende Investitionen, vor allem in Borouge 3, weiteres Potential für den ROCE erwarten lässt. Im Vergleich mit dem Jahr 2013 konnte in allen Geschäftsbereichen eine Leistungssteigerung erreicht werden.

Mit der Inbetriebnahme des Borouge 3-Crackers im Juni und dem daraus folgenden Ethylenabsatz konnte für 2014 gemeinsam mit anderen assoziierten Unternehmen ein höherer Ergebnisbeitrag erzielt werden. Der Ergebnisbeitrag aus assoziierten Unternehmen erreichte gegenüber dem Jahr 2013 einen Anstieg von EUR 57 Millionen auf EUR 408 Millionen.

Im Bereich Finanzierung lagen im Jahr 2014 die Schwerpunkte auf der Sicherstellung von Mitteln für die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie auf der Refinanzierung des syndizierten revolvingenden Kredites in Höhe von EUR 1 Milliarde, um einen Liquiditätsspielraum bereitzustellen. Borealis profitiert von einem diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem ausgewogenen Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach streben, einen breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten. Die Refinanzierung der syndizierten revolvingenden Kreditlinie im Ausmaß von EUR 1 Milliarde erfolgte im September. Die neue Kreditlinie ersetzt die Finanzierung aus 2012 und hat eine Laufzeit bis 2019, wobei eine Option auf Verlängerung um bis zu zwei Jahre besteht. Für Forschung und Entwicklung im Polymer-Bereich erhielt Borealis im Oktober von der KfW IPEX-Bank einen befristeten EUR 75 Millionen-Kredit. Der Kredit von der KfW IPEX-Bank läuft parallel zum Finanzierungspaket im Ausmaß von EUR 150 Millionen von der Europäischen Investitionsbank (European Investment Bank-EIB).

Berufung gegen die Steuerneufestsetzung in Finnland

Ende Dezember 2014 hat Borealis eine Entscheidung der finnischen Steuerverwaltung für seine finnische Tochtergesellschaft Borealis Technology Oy für das Jahr 2008 erhalten. Die finnische Steuerverwaltung hat Borealis dabei eine zusätzlich zahlbare Gesamtsumme von EUR 281,7 Millionen, bestehend aus Steuer, Verzugszinsen und einem Erhöhungsbetrag vorgeschrieben.

Borealis erachtet diese Entscheidung als ungerechtfertigt und wird dagegen Rechtsmittel beim zuständigen Board of Adjustment in Finnland einlegen.

Engagement für Forschung und Entwicklung

Borealis engagiert sich stark im Bereich Forschung und Entwicklung. In drei, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Innovationszentren, in Linz, Porvoo und Stenungsund beschäftigt Borealis über 500 Mitarbeiter im Forschungs- und Entwicklungsbereich, die für sämtliche Geschäftsbereiche innovativ tätig werden. Die Umsetzung von Projekten erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den wichtigsten Kunden und dem Borouge Innovation Centre in Abu Dhabi.

Im August 2014 wurde die bahnbrechende Innovation „high voltage direct current – HVDC“, welche auf der Borlink Technologie Plattform basiert, vorgestellt. Die HVDC Innovation wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunden ABB entwickelt und wird die Einspeisung erneuerbarer Energien in das Netz verbessern sowie für eine engere weltweite Vernetzung zwischen den Ländern im Bereich großer Infrastrukturprojekte sorgen. Borlink LS4258DCE erbrachte in der Testphase erfolgreiche 525 kV, was eine wesentliche Verbesserung zu den derzeit am Markt angebotenen 325 bis 400 kV darstellt.

Borealis L.A.T. hat das neue, innovative Diagnose-Tool N-Pilot® eingeführt, welches die Anwendung von Stickstoffdüngern verbessern soll. N-Pilot® ist ein tragbares Gerät, das es den Landwirten ermöglicht, den tatsächlichen Stickstoffbedarf der Pflanzen schnell und unkompliziert zu erheben. Das Gerät bietet spezielle Analysen und Düngempfehlungen, die der Feinabstimmung des Stickstoffdüngereinsatzes während der Wachstumsphase dienen. Der N-Pilot® unterstützt die Landwirte bei der mengenmäßigen und zeitlichen Optimierung des Düngemitelesatzes zur Maximierung des Ernteertrages in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht, wobei gleichzeitig die Umweltbelastung minimiert wird.

Steigerung der Energieeffizienz

Borealis ist bestrebt, seinen ökologischen Fußabdruck durch die Reduzierung von CO₂-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz zu reduzieren. Diese Maßnahmen sind Schlüsselkriterien auf dem Weg zur Etablierung von Nachhaltigkeitskompetenz. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden von Borealis einige Investitionen getätigt. In Finnland wird sich Borealis an einem Gemeinschaftsprojekt zum Bau

eines energieeffizienten Stromreaktors beteiligen. Die neue Anlage wird die bestehende Infrastruktur, die aus 1971 stammt und am Ende ihrer Nutzungsdauer ist, ersetzen. Das Gemeinschaftsprojekt steht im Eigentum von Neste Oil (40%), Veolia (40%) und Borealis (20%). Das Projekt wird ein Modernisierungsprogramm im Zeitraum von 2015 bis 2017 umfassen. Am Ende steht eine Stromerzeugungsanlage mit drei Dampfkesseln, die den neuesten Umweltstandards, wie der EU-Richtlinie zur Begrenzung von Emissionen durch die Industrie („European Commission’s Industrial Emissions Directive – IED“), entsprechen. Am Standort Porvoo, Finnland, wird darüber hinaus in der Phenolanlage der veraltete Öfen erneuert. Das Projekt, budgetiert mit EUR 25 Millionen, soll 2015 abgeschlossen werden und ist ein entscheidender Schritt in Richtung Effizienzverbesserung und Standortintegration. Die neue Anlage wird den Instandhaltungsbedarf und die CO₂-Emissionen reduzieren, gleichzeitig jedoch die Sicherheit, Kontinuität, Verlässlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes sicherstellen.

Im Dezember wurde Borealis von der österreichischen Klimaschutzinitiative „klimaaktiv“ für sein hohes Engagement im Bereich der betrieblichen Energieeffizienz in der österreichischen Industrie ausgezeichnet. Unter 25 Nominierten wurde Borealis Linz dafür ausgewählt, dass durch die Optimierung der CO₂-Verarbeitung im Rahmen der Ammoniakproduktion eine Reduktion des jährlichen Energieverbrauches von 13,3 GWh erzielt werden konnte. Die Energieeinsparung entspricht dem Verbrauch von über 1.000 Haushalten.

Mitarbeiterbefragung 2014

Im Oktober wurde die elfte Mitarbeiterbefragung abgeschlossen. Es beteiligten sich 5.178 Mitarbeiter, was einer Quote von 82 % entspricht. Dieses ausgezeichnete Ergebnis liegt zwar unter der Rekordbeteiligung von 87 %, die im Jahr 2012 erzielt wurde, erfüllt jedoch die erwartete Beteiligungsquote unter Berücksichtigung der höheren Mitarbeiteranzahl, infolge der Übernahmen seit der letzten Mitarbeiterbefragung. Am Ende der Befragung erfolgt in Zusammenarbeit des Managements mit den Mitarbeitern die Identifizierung von Maßnahmen für Verbesserungen in den Kernbereichen. Die Maßnahmen werden bis zur nächsten Mitarbeiterbefragung, die für den Herbst 2016 anberaumt ist, überwacht und sollen Borealis dabei helfen, ein noch besserer Arbeitsplatz zu werden. Das Corporate Cooperation Council (CCC) führte 2014 seine aktive Informationspolitik und Diskussionsrunden zu wichtigen Unternehmens-

angelegenheiten in quartalsweisen Sitzungen fort. Auch das Topmanagement und die Eigentümer nehmen an dieser einzigartigen und wichtigen Austauschplattform teil.

2015 – Widerstandsfähigkeit zählt

Die letzten Jahre brachten herausfordernde Marktverhältnisse. Trotz dieser Unsicherheit konnte Borealis seine Performance steigern und ein Rekordergebnis für 2014 erzielen. Dies zeigt die Fähigkeit der drei Profitcenter der Gesellschaft – Polyolefine, Basischemikalien und Borouge – die notwendige Widerstandskraft zu besitzen, um auch in unsicheren Zeiten profitabel zu bleiben. Die im Jahr 2014 erfolgten Konsolidierungen werden die Gesellschaft noch widerstandsfähiger für die Zukunft machen. Borealis wird die Vorteile aus den Konsolidierungen des Jahres 2014 sowie aus den gesteigerten Produktionsmengen aus Borouge 3, sobald dieses Projekt in Vollbetrieb ist, nutzen können. Auch wenn für 2015 ein solides Ergebnis erwartet werden kann, werden die sinkenden Marktpreise zu einer geringeren Profitabilität gegenüber 2014 führen. Andererseits hat das Umfeld sinkender Ölpreise die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Polyolefin-Produzenten erhöht und könnte so zu einer rascheren Erholung der Nachfrage in Europa führen.

Borealis ist für die Zukunft gut positioniert. Dies ist auf die im Jahr 2014 ergriffenen Maßnahmen sowie auf die vorgesehenen Investitionen zur Verbesserung der Rohstoffflexibilität, die in weiterer Folge das Kerngeschäft stärken wird, zurückzuführen. Diese Investitionen werden, in Verbindung mit der Inbetriebnahme von Borouge 3, Borealis langfristig wettbewerbsfähig und widerstandsfähig halten und somit solide Ergebnisse liefern. Borealis ist bestrebt, führender Anbieter von Chemikalien und innovativen Kunststoffprodukten zu bleiben und damit Werte für die Allgemeinheit zu schaffen.

Überblick über die Jahresergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefine Industrie verzeichnete 2014 einen leichten Anstieg in Höhe von 1 %, im Vergleich zu einem Absatzrückgang in 2013 in Höhe von 1 %. Borealis verkaufte im Jahr 2014 über 3,4 Millionen Tonnen Polyolefine (ein Minus von 2 % gegenüber dem Vorjahr), was im Wesentlichen auf Lieferengpässe auf Grund von Generalüberholungen und die Optimierung von Produkten mit hohen Margen zurückzuführen ist. Der Absatz an Pflanzennährstoffen belief sich auf 4,6 Millionen Tonnen

(im Vorjahr 3,2 Millionen Tonnen) und verzeichnete somit einen weiteren signifikanten Anstieg gegenüber dem Vorjahr. Im Jahr 2014 wurden die französischen und belgischen Düngemittelproduzenten Borealis Chimie S.A.S. bzw. Rosier S.A. erstmals ein gesamtes Jahr einbezogen. Der Melaminabsatz sank von 143 kt im Jahr 2013 auf 134 kt im Geschäftsjahr, was einem Rückgang von 6 % entspricht.

Kostenentwicklung

Trotz gestiegener Absatzvolumina und der erstmaligen Berücksichtigung der Gesamtdaten der im Vorjahr erworbenen Gesellschaften (Borealis Chimie S.A.S., Rosier S.A. und Borealis Plastomers B.V.) blieben die Produktionskosten gegenüber dem Jahr 2013 auf Grund der Preisentwicklungen im zweiten Halbjahr unverändert. Die Vertriebskosten entwickelten sich entsprechend den Absatzzahlen und stiegen um 12 %. Die Verwaltungskosten stiegen, vor allem auf Grund der veränderten Kostenstruktur im Zusammenhang mit den im Vorjahr erworbenen Gesellschaften, im Vergleich zum Vorjahr von EUR 207 Millionen auf EUR 231 Millionen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen EUR 129 Millionen, verglichen mit EUR 109 Millionen im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Abschreibung von Entwicklungskosten einiger Projekte, die sich als nicht realisierbar herausstellten, zurückzuführen. Zum Jahresende 2014 betrug die Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) 6.290, was einem Anstieg von 63 FTEs gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Anteilserwerb der Speciality Polymers Antwerp, N.V.

Betriebsergebnis

Es konnte ein Betriebsergebnis in Höhe von EUR 280 Millionen im Vergleich zu EUR 195 Millionen im Jahr 2013 erzielt werden. Sowohl der Geschäftsbereich Polyolefine als auch Basischemikalien konnten ihre Ergebnisse 2014 steigern.

Kapitalrendite

Im Vergleich zu 2013 stieg die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern von 9 % auf 10 %. Dies ist vor allem auf die gesteigerte Geschäftsleistung zurückzuführen.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 71 Millionen und stellen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 70 Millionen) dar. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen auf Grund durchschnittlich höherer Nettoverschuldung im Jahr 2014. Diese diente zur Deckung des höheren Working Capital Bedarfs im Geschäftsjahr.

Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich von EUR 54 Millionen im Vorjahr auf EUR 47 Millionen im Geschäftsjahr. Die Gesamtsteuerbelastung war durch die Rentabilitätssteigerung von früheren Verlustgesellschaften positiv beeinflusst, deren Verluste im Jahr 2013 nicht angesetzt wurden. Diese Nichtansetzung von Steuerverlusten führte zu einer höheren Steuerbelastung im Vorjahr. Der Gesamtbetrag dieser nichtaktivierten Steuerverluste sank 2014 erheblich. Borealis führte im Jahr 2014 Ertragsteuern in Höhe von EUR 57 Millionen verglichen mit EUR 61 Millionen im Jahr 2013 ab.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Der Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahres belief sich auf EUR 571 Millionen verglichen mit EUR 423 Millionen im Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 70 Millionen ausgeschüttet.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 8.353 Millionen bzw. EUR 6.372 Millionen im Vergleich zu EUR 7.712 Millionen bzw. EUR 5.733 Millionen zum Jahresende 2013.

Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2014 53 %, verglichen mit 49 % im Vorjahr. Das Gearing Ratio sank von 45 % zum Jahresende 2013 auf 40 % zum Jahresende 2014, da der Anstieg an Fremdkapitalbedarf weit geringer ausfiel als der entsprechende Eigenkapitalanstieg.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR 428 Millionen und ist auf die operative Profitabilität zurückzuführen, die jedoch teilweise durch ein höheres Working Capital aufgehoben wurde. Die Liquiditätsreserven, die sich aus nicht ausgenutzten langfristig zugesicherten Kreditlinien und aus liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2014 EUR 1.208 Millionen, verglichen mit EUR 1.163 Millionen zum Jahresende 2013.

Die verzinsliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.770 Millionen zum Jahresende 2013 auf EUR 1.798 Millionen im Geschäftsjahr an. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

Werte in Millionen EUR	2014	2013
Veränderung der verzinslichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	428	482
Investitionen	-417	-318
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-59	-52
Dividendenzahlungen / Rückzahlung von Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	130	52
Erwerb neuer Unternehmen (inkl. erworbener Verschuldung)	-3	-344
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	-37	15
Dividendenzahlungen	-70	-60
Gesamte Zunahme (+)/Abnahme (-)	-28	-225

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 370 Millionen, verglichen mit EUR 264 Millionen im Vorjahr. Der größte Anteil daran entfiel auf die Generalüberholungsprojekte für Borealis Chimie, Burghausen und Kallo, den Umbau des Crackers in Stenungsund und die Aufrüstung der Borstar PE2-Anlagentechnologie auf die dritte Generation (3G) in

Porvoo. Die HSE-Investitionen betrugen EUR 20 Millionen (2013: EUR 17 Millionen) Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 361 Millionen im Vergleich zu EUR 322 Millionen im Jahr 2013.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilseigner der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende 2014 EUR 4.511 Millionen.

Werte in Millionen EUR	2014	2013
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	570	422
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	129	-97
Bruttozunahme/-abnahme	699	325
Dividendenausschüttungen	-70	-60
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme/-abnahme	629	265
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	3.882	3.617
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	4.511	3.882

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten sowie Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird im Konzernanhang unter Punkt 16 ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury-Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken verantwortlich.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentliche Risiken des einzelnen Projekts, wie zum

Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operationelle, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risiko- steuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.


		2014	2013	2012	2011
Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (HSE)¹⁾					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle Total Recordable Injuries (TRI)	Anzahl pro Millionen Arbeitsstunden	1,3	1,5	1,5	1,6
Krankenzustände	in % der Gesamtarbeitsstunden	3,1	3,5	3,2	3,4
EU ETS CO ₂ -Emissionen	Kilotonne	4.250	2.480	1.480	1.530
Primärer Energieverbrauch	GWh	31.400	22.100	21.700	20.200
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen	Tonne	3.250	3.660	2.940	3.250
Abfallerzeugung	Tonne	44.600	19.000	17.900	18.200
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.290	6.227	5.339	5.160
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	in Millionen EUR	8.330	8.106	7.545	7.096
Betriebsergebnis	in Millionen EUR	280	195	158	285
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	3	2	2	4
Ergebnis nach Steuern	in Millionen EUR	571	423	480	507
Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern	%	10	9	11	13
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in Millionen EUR	428	482	214	242
Investitionen in Sachanlagen	in Millionen EUR	370	264	312	242
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	in Millionen EUR	1.798	1.770	1.545	1.142
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	in Millionen EUR	4.511	3.882	3.617	3.276
Gearing	%	40	45	43	35

1) In den HSE-Daten 2014 sind neu erworbene Gesellschaften enthalten und es wurde eine gruppenweit stärker harmonisierte Vorgehensweise zur Datenermittlung verwendet.

Definitionen	
Eingesetztes Kapital	= Gesamtvermögen abzüglich unverzinsliche Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	= Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	= Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Gearing	= Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiger Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Energie	= Elektrizität, Dampf und Treibstoffe
Abfall	= ungefährlich und gefährlich

Wien, 12. Februar 2015

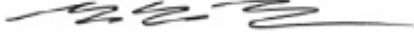
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Konzernabschluss 2014

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in TEUR	2014	2013	Anhang
Umsatzerlöse	8.329.994	8.106.258	1
Herstellungskosten	-7.057.526	-7.035.411	5, 12, 13
Bruttogewinn	1.272.468	1.070.847	
Vertriebskosten	-667.241	-597.490	5, 12, 13
Verwaltungskosten	-230.705	-207.101	5, 12, 13
Forschungs- und Entwicklungskosten	-129.219	-108.974	2, 5, 12, 13
Sonstige Erträge	35.032	37.969	29
Betriebsergebnis	280.335	195.251	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	408.399	351.053	7
Finanzertrag	11.730	12.623	17
Finanzierungsaufwand	-82.707	-82.528	17
Ergebnis vor Steuern	617.757	476.399	
Ertragsteuern	-46.582	-53.717	9
Ergebnis nach Steuern	571.175	422.682	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	1.003	495	
Anteilseigner des Mutterunternehmens	570.172	422.187	

Konzern Gesamtergebnisrechnung

Werte in TEUR	2014	2013	Anhang
Ergebnis nach Steuern	571.175	422.682	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	258.933	-112.007	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	0	0	
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an ausländische Geschäftsbetriebe	-3.408	-6.034	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	4.234	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	852	450	
Unrealisierte Gewinne(+)/Verluste(-) aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-34.108	12.242	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	8.527	-3.061	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cash-Flow-Hedges	-60.612	-14.367	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	522	26.104	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	15.023	-2.934	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	734	-226	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	-184	56	
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-76.956	-3.586	13
Steuern im sonstigen Ergebnis	18.836	281	
Sonstiges Ergebnis	128.159	-98.847	
Gesamtergebnis der Periode	699.334	323.835	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	926	-1.479	
Anteilseigner des Mutterunternehmens	698.408	325.314	

Konzernbilanz

Werte in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	Anhang
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	352.028	346.668	2, 3
Sachanlagen			4
Produktionsanlagen	2.534.112	2.553.801	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.306	33.131	
Anlagen in Bau	255.058	177.467	
	2.824.476	2.764.399	
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.638.194	2.026.024	7, 27
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	30.251	20.288	8, 27
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17.344	26.568	20, 27
Zukünftige Steueransprüche	219.277	193.372	9
Gesamtes langfristiges Vermögen	6.081.570	5.377.319	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.126.594	1.145.381	10
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.538	653.631	25, 26, 27
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	88.491	83.129	27, 30
Laufende Ertragsteuern	13.956	5.654	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	455.040	386.138	20, 27
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.102.025	1.128.552	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.425	60.266	
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.271.044	2.334.199	
Gesamtvermögen	8.352.614	7.711.518	

1) Angepasst im Zuge der finalen Kaufpreisallokation, siehe Angabe 6

Konzernbilanz

Werte in TEUR	31.12.2014	31.12.2013 ¹⁾	Anhang
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.599.397	11
Sonstige Rücklagen	-30.180	-158.416	
Kumulierte Ergebnisse	2.941.604	2.441.432	
Anteil der Anteilseigner der Muttergesellschaft am Eigenkapital	4.510.821	3.882.413	
Nicht beherrschender Anteil	20.745	19.881	
Eigenkapital	4.531.566	3.902.294	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.594.982	1.676.784	19, 20, 27
Zukünftige Steuerschulden	204.816	264.771	9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382.930	306.193	13
Rückstellungen	61.825	66.062	14
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	18.440	19.510	15
Sonstige Verbindlichkeiten	17.829	51.802	20, 27
Langfristige Schulden	2.280.822	2.385.122	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	245.810	153.819	19, 20, 27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	740.379	920.081	20, 27
Laufende Ertragsteuern	57.196	18.870	
Rückstellungen	3.395	7.405	14
Sonstige Verbindlichkeiten	493.446	323.927	20, 27
Kurzfristige Schulden	1.540.226	1.424.102	
Schulden	3.821.048	3.809.224	
Eigenkapital und Schulden	8.352.614	7.711.518	

1) Angepasst im Zuge der finalen Kaufpreisallokation, siehe Angabe 6

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Werte in TEUR	Grundkapital* und Kapital- rücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfassten versicherungs- mathemati- schen Gewinn/ Verlust	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungs- geschäften	Rücklage aus Währungs- differenzen und sonstige**	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilseigner der Mutter- gesellschaft am Eigen- kapital	Nicht beherr- schender Anteil	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2012	1.619.397	-102.933	-22.624	64.014	2.059.245	3.617.098	9.941	3.627.040
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	422.187	422.187	495	422.682
Sonstiges Ergebnis	0	-3.305	8.803	-102.370	0	-96.873	-1.974	-98.847
Gesamtergebnis	0	-3.305	8.803	-102.370	422.187	325.315	-1.479	323.835
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-60.000	-60.000	0	-60.000
Übertragung von Rücklagen	-20.000	0	0	0	20.000	0	0	0
Anteilsverkauf	0	0	0	0	0	0	12.726	12.726
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	-1.307	-1.307
Stand am 31. Dezember 2013	1.599.397	-106.238	-13.821	-38.356	2.441.432	3.882.413	19.881	3.902.294
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	570.172	570.172	1.003	571.175
Sonstiges Ergebnis	0	-58.120	-45.069	231.424	0	128.236	-77	128.159
Gesamtergebnis	0	-58.120	-45.069	231.424	570.172	698.408	926	699.334
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-70.000	-70.000	0	-70.000
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	-62	-62
Stand am 31. Dezember 2014	1.599.397	-164.358	-58.890	193.068	2.941.604	4.510.821	20.745	4.531.566

* Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00).

** Rücklagen aus Währungsdifferenzen und sonstige enthalten Rücklagen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Konzern-Geldflussrechnung

Werte in TEUR	2014	2013	Anhang
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	8.477.367	8.161.956	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-7.919.361	-7.545.315	
Erhaltene Zinszahlungen	907	2.388	17
Geleistete Zinszahlungen	-60.952	-59.475	17
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen	-13.286	-16.593	17
Bezahlte Ertragsteuern	-57.107	-60.632	9
	427.568	482.331	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen	-369.655	-264.332	4
Investitionen in immaterielle und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-47.467	-53.399	3, 8
Erwerb von Tochterunternehmen	-23.097	-343.687	6
Kaufpreisanpassungen bei Erwerben von Tochterunternehmen	20.495	0	6
Erhaltene Dividenden/Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen	130.442	51.816	7
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	-59.736	-51.816	7
	-349.018	-661.418	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	76.800	509.201	
Einzahlung kurzfristiger Finanzierungen	50.000	0	
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	0	0	
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-153.494	-269.373	
Erwerb nicht beherrschender Anteile	-62	-1.307	
Dividendenzahlungen	-70.000	-60.000	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	0	0	
	-96.756	178.521	
Nettoveränderung liquider Mittel	-18.206	-566	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner	60.266	64.523	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	365	-3.691	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	42.425	60.266	

Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG („Unternehmen“ oder Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Borealis ist ein führender Anbieter in den Bereichen Chemikalien und innovative Kunststoffprodukte.

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den drei folgenden spezifischen Marktsegmenten: Infrastruktur (einschließlich Rohrleitungen für Wasser, Gas und Abwasser sowie zum Öltransport, ebenso wie Strom- und Telekommunikationskabel), Automotive (Komponenten zur Steigerung der Sicherheit, Lösungen zur Einsparung von Energie durch Leichtkomponenten sowie korrosionsbeständige Elemente) und Sonderverpackungslösungen (Spezial- und Nischenanwendungen im Bereich starrer Verpackungen und flexibler Folienverpackungen sowie hochspezialisierte medizinische Anwendungen). Das zweite Segment ist „Base Chemicals“ (Basischemikalien), welches die folgende Produktpalette umfasst: Phenol/Aromate (Phenol, Aceton), Rohstoffe (Rohbenzin, Flüssiggas, etc.), Olefine (Ethylene, Propylene, Butadiene, etc.), Pflanzennährstoffe und Melamine.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wird nach den vom IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 12. Februar 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in Tausend Euro (TEUR), gerundet auf den nächstliegenden TEUR-Wert dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Derivate und zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert und unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht

grundsätzlich dann, wenn die Gruppe schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20% oder mehr), jedoch kein Kontrollrecht oder gemeinsames Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet. Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind eine Art von gemeinsamen Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Sie besteht nur dann, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzernabschluss basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und der einzelnen Tochtergesellschaften. Alle Abschlüsse werden im Einklang mit den Bilanzierungsvorschriften des Konzerns erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninternen Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von Kontrollrechten bzw. maßgeblichem Einfluss bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte wird zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt, wobei die Erwerbsmethode zur Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert herangezogen wird. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen

und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen könnten.

Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Nutzungsdauern und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Angabe 3 und 4), die Bewertung zukünftiger Steueransprüche und -schulden und vorhandener, noch nicht ausgenützter Verlustvorträge (Angabe 9), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Angabe 13), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Angabe 14) sowie Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Angabe 26). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen Angaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Sämtliche realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Wechselkursveränderungen werden im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Wirkungen von Wechselkursveränderungen auf folgende Posten werden hingegen im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Darlehen zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschieds-

betrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu denen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtages umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionaler Währung und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtags (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, sobald alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums der Waren auf den Käufer übergegangen sind.

Nettoumsätze umfassen den gesamten Warenabsatz, der im Verlauf des Jahres in Rechnung gestellt wurde, abzüglich der Umsatzsteuer und nach Abzug der Retourware sowie von Rabatten und Preisnachlässen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, welches oder welcher erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Der anteilige Gewinn oder Verlust nach Steuern dieser Unternehmen wird im Konzernabschluss erfasst.

Finanzergebnis

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzergebnis zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing, sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Posten in Fremdwährung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steueraufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen oder in Kürze geltende Steuersätze sowie die Veränderungen für zukünftige Steueransprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und fällige Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verlusten aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der auf Grund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinausgeht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, er wird jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–20 Jahren berechnet.

Aktiviert entwickelte Kosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3–7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten, bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe von nicht verbrauchten Emissionsrechten wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls im Buchwert der jeweiligen Sachanlagen angesetzt.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene, nicht bewegliche Maschinen und sonstige Anlagen. Dazu zählen auch Vermögenswerte, die das Unternehmen über Finanzierungsleasing erwirbt.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswertes. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über eine Laufzeit von 20–50 Jahren, Produktionsanlagen über 15–20 Jahre, Maschinen und andere Anlagen über 3–15 Jahre abgeschrieben.

Die Entscheidung darüber, ob es sich bei einem Geschäft um ein Leasinggeschäft handelt oder es ein solches beinhaltet, wird auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung gefällt, wobei eine Trennung in Operatives Leasing und Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 erfolgt. Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasinggeschäfts geleast werden, werden in die Bilanz aufgenommen und über die Laufzeit des Leasingvertrages oder über die kürzere gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die

Anschaffungskosten der Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing werden zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt bewertet.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögensgegenständen wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, bei denen es sich nicht um Vorräte, zukünftige Steueransprüche und bestimmte Finanzanlagen handelt, werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, um festzustellen, ob es Anzeichen für etwaige Wertminderungen gibt. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus Nettoverkaufspreis und Nutzungswert festgesetzt. Dies wird auch für die jährlichen Überprüfungen des Firmenwertes und immaterieller Vermögenswerte mit unbegrenzter Lebensdauer angewendet. Der Nutzungswert wird mittels diskontierter Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt, wobei ein 3-Jahres-Business-Plan sowie eine langfristige Planung der erwarteten verbleibenden Nutzungsdauer der Vermögenswerte oder unbegrenzten Nutzungsdauer beim Firmenwert mit einer Wachstumsrate von 1,5% als Grundlage herangezogen werden. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Produktionsanlagen werden in technologisch gleiche Gruppen zusammengefasst, wie zum Beispiel Polypropylen oder Cracker etc., und als zahlungsmittelgenerierende Einheiten festgelegt.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und eingestellte Geschäftsbereiche
Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Schulden) werden als „zur

Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Danach werden die Vermögenswerte (oder die Veräußerungsgruppe) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, zukünftigen Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Bilanzierungsvorschriften des Konzerns bewertet werden. Wertminderungen bei der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, wobei zukünftige Preisentwicklungen berücksichtigt werden. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet und umfassen direkte Kosten wie Materialien, Betriebsstoffe, Löhne und Gehälter und systematisch zuordenbare fixe und variable Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung der Rohstoffe und Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Investitionsförderungen werden in der Bilanz als langfristige Schulden ausgewiesen und als Ertrag über

die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Sonstige Zuschüsse werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und mit den damit verbundenen Kosten gegengerechnet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden zum Barwert der zukünftigen Zahlungsflüsse angesetzt.

Cashflows werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, welcher die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Fremdkapitalkosten erfasst.

Zukünftige Steueransprüche und -schulden

Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance-Sheet-Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Zukünftige Steueransprüche und -schulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Zukünftige Steueransprüche werden maximal in Höhe wahrscheinlich zukünftig zu versteuernder Gewinne angesetzt, für welche die temporären Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Der Planungshorizont beträgt dafür fünf Jahre auf Basis eines Business-Planes für drei Jahre und einer langfristigen Planung für die weiteren zwei Jahre.

Zukünftige Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft.

Unsichere Steuerposten, wie zum Beispiel Steuerkontroversen, werden mit dem wahrscheinlichsten Ergebnis angesetzt. Das wahrscheinlichste Ergebnis ist das einzelne wahrscheinlichste Ergebnis unter Berücksichtigung der verschiedenen realistischen Möglichkeiten. Die Einschätzung unsicherer Steuerpositionen erfolgt auf Einzelfallbasis.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält eine Rücklage für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in aus-

ländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder ein Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen wird anhand leistungsorientierter Pläne sowie anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für jeden einzelnen Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für AA geratete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Im Konzern gibt es in den jeweiligen Unternehmen leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des

Dienstverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie Jubiläumsgelder. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen. Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet, d.h. es gibt in letzterem Falle keinen neuen Anspruchserwerb. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus beinhalten die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahresabschluss berücksichtigt und über die Laufzeit des Dienstverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig. Es werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig. Es werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere längerfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung

zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswertes oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird. Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt muss dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswertes bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswertes bzw. der Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die eine Bemessung des beizulegenden Zeitwertes oder Angaben im Konzernabschluss vorzunehmen sind, werden in folgende Klassen eingeteilt, wobei sich die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Gänze nach der Stufe des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors richtet, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist.

Stufe 1 – (unveränderte) Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2 – Bewertungsverfahren mit am niedrigsten eingestuften Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar beobachtbar sind

Stufe 3 – Bewertungsverfahren mit am niedrigsten eingestuften Inputfaktoren, die nicht beobachtbar sind

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Stufen der Hierarchie erfolgt sind. Dies erfolgt durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist.

Um den Angabeanforderungen im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristiken und Risiken sowie auf Basis der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Finanzinstrumente

An- und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, erfasst.

Derivate

Gemäß der Finanzpolitik des Konzerns werden Derivate ausschließlich zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos, die auf Grund der betrieblichen Tätigkeit sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen, eingesetzt. Derivate, die nicht für Sicherungszwecke eingesetzt sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene Instrumente erfasst.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bei Schließung der Transaktion zum Bilanzstichtag erhalten oder zahlen würde, wobei aktuelle Zinssätze und die aktuelle Kreditwürdigkeit des Swap Partners berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften entspricht dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, was wiederum dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energiederivaten entspricht deren Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)

Wenn Derivate zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen erfasster Schulden oder Forderungen, fester Verpflichtungen oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion vorgesehen sind, wird der effektive Teil der entstandenen Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei der Realisierung werden die kumulierten Gewinne oder Verluste aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte entnommen, erfolgswirksam aufgelöst und gemeinsam mit den Auswirkungen des gesicherten Grundgeschäftes erfasst. Wenn aus einer festen Verpflichtung oder künftigen Transaktion ein nicht-finanzieller Vermögenswert oder eine nicht finanzielle Schuld erfasst wird, werden die kumulierten Gewinne und Verluste erfolgsneutral durch Verrechnung der Rücklage für Sicherungsgeschäfte mit den Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld erfasst. Der ineffektive Teil jeglicher unrealisierten Gewinne oder Verluste wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Effekte aus der Zinsabgrenzung des Derivats werden von der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird ein Sicherungsinstrument oder eine Sicherungsbeziehung beendet, obwohl mit dem Eintreten der abgesicherten Transaktion noch gerechnet wird, bleiben die kumulierten Gewinne und Verluste ab diesem Zeitpunkt im Eigenkapital und werden bei Eintreten der Transaktion entsprechend dem oben angegebenen Bilanzierungsmethoden erfasst. Ist das Zustandekommen der abgesicherten Transaktion nicht mehr wahrscheinlich, werden die im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Absicherung von monetären Vermögenswerten und Schulden

Bei derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei monetären Vermögenswerten und Schulden wird kein Hedge-Accounting angewendet. Aus diesen Sicherungsinstrumenten resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hedges)

In jenen Fällen, in denen ein derivatives Finanzinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Grundgeschäftes bestimmt ist, erfolgt die Anpassung des Wertes des Grundgeschäftes mit dem Gewinn oder Verlust hinsichtlich der gesicherten Wertkomponente (d.h. nur hinsichtlich des gesicherten Risikos) im Gewinn oder Verlust der Periode. Wenn eine bilanzunwirksame Verpflichtung als Grundgeschäft bestimmt ist, werden die kumulierten Veränderungen des Zeitwerts der festen Verpflichtung, die dem abgesicherten Risiko zuzuordnen sind, als Vermögenswert oder Schuld angesetzt, wobei die entsprechenden Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung des Sicherungsinstrumentes zum beizulegenden Zeitwert werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Wenn eine Fremdwährungsverbindlichkeit zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb verwendet wird und die Erfordernisse für die Anwendung von Hedge-Accounting erfüllt sind, werden die Wechselkursdifferenzen, die auf Grund der Umrechnung der Verbindlichkeit entstehen, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Aufrechnung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten können aufgerechnet und der saldierte Wert im Konzernabschluss ausgewiesen werden, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf

besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte beinhalten zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert oder, wenn dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass sich kein wesentlicher Diskontierungseffekt ergibt. Es wird daher unterstellt, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befinden und eine Verminderung der zukünftigen Cashflows erwartet wird. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der entsprechende Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Forderungen werden abgeschrieben, wenn ihre künftige Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzverbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Nach der Erstbewertung werden verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert.

Geldflussrechnung

Die konsolidierte Geldflussrechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird direkt berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsströme aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals sowie Darlehen, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Bankeinlagen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (leitender operativer Entscheidungsträger) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben Geschäftssegmenten auch Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten darzustellen.

Neue Rechnungslegungsstandards

Im Jahr 2014 traten folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen in Kraft und wurden vom Unternehmen übernommen:

- IFRS 10 Konzernabschlüsse (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IAS 27 separate Abschlüsse (überarbeitet), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen/Joint Ventures (überarbeitet), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Über-

gangsvorschriften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), anwendbar ab 1. Jänner 2014

- Investmentgesellschaften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IAS 32 Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IAS 36 (geändert) Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte, anwendbar ab 1. Jänner 2014
- IAS 39 (geändert) Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, anwendbar ab 1. Jänner 2014

Anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (wie von der EU übernommen).

IFRS 10 Konzernabschlüsse (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) ersetzt jenen Teil des IAS 27 Separate Abschlüsse (überarbeitet 2011), der sich mit der Erarbeitung eines Konzernabschlusses befasst und beschäftigt sich auch mit den Zweckgesellschaften des SIC 12 Konsolidierung Zweckgesellschaften, womit diese Interpretation gestrichen wurde. Der neue Standard ist rückwirkend unter Anwendung des IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler anzuwenden.

IFRS 10 bedeutet keine Änderung der Konsolidierungsmethoden. Es bedeutet eine Erweiterung der Definition des Beherrschungstatbestandes gegenüber IAS 27 und damit eine Ausweitung oder Verkleinerung der Anzahl der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. IFRS 10 bedarf größerer Beurteilungsfähigkeit hinsichtlich dem Zweck und der Ausgestaltung der Gesellschaft, der Investorenrechte und Exposure oder Anrecht auf variable Renditen sowie Rechte und Renditen anderer Investoren.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 benennt zwei Kategorien gemeinsamer Vereinbarungen: Gemeinschaftliche Tätigkeiten (eine Kombination der bisherigen Konzepte gemeinschaftlich geführter Vermögenswerte und gemeinschaftlicher Tätigkeiten) und Gemeinschaftsunternehmen/Joint Ventures (entspricht den bisherig gemeinschaftlich geführten Unternehmen). Gemeinschaftliche Tätigkeiten erfassen die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen unter Einhaltung der jeweiligen IFRSs, während Gemeinschaftsunternehmen

die Equity Methode des IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011) anwenden, wodurch das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung wegfällt.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) fasst die Anhangangaben für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem Standard zusammen. Neben einigen neuen Vorschriften stammen viele aus den Standards IAS 27, IAS 28 oder IAS 31. Die neuen Angaben sollen den Bilanzlesern die Möglichkeit geben, die Art der Beteiligung und die Auswirkung dieser auf den Konzernabschluss zu beurteilen.

IAS 27 separate Abschlüsse wurde im Zuge der Veröffentlichung von IFRS 10 geändert, behält jedoch die Vorschriften für separate Abschlüsse bei.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wurde angepasst um den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 Rechnung zu tragen.

Die Anwendung von IFRS 10 und IFRS 11, anwendbar auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, hat keine Auswirkung auf den Konsolidierungskreis. Entsprechend der Definition in IFRS 10 sind keine Gesellschaften hinzugekommen oder weggefallen. Darüber hinaus hat die Anwendung keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage. Die von IFRS 12 geforderten zusätzlichen Angaben werden im Konzernabschluss dargestellt.

Die Änderungen zu den Übergangsvorschriften betreffend Konzernabschlüsse, Gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) erläutern die Übergangsvorschriften gemäß IFRS 10 Konzernabschlüsse. Darüber hinaus bieten sie auch Übergangserleichterungen in IFRS 10, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, indem sie die Vorgaben hinsichtlich Vergleichsperioden auf nur den vorangehenden Vergleichszeitraum limitiert. Darüber hinaus wurden die geforderten Vergleichsinformationen zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen für Perioden vor der erstmaligen Anwendung der IFRS 12 eliminiert. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Investmentgesellschaften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) ist nur für Unternehmen, die sich als Investmentgesellschaften qualifizieren, anwendbar. Das IASB verwendet den Begriff „Investmentgesellschaften“ für Unternehmen, deren Zweck ausschließlich darin besteht, mit den ihr zur

Verfügung gestellten finanziellen Mitteln Investitionen zu tätigen, um Wertsteigerungen und Anlagenerträge oder beides zu erzielen. Eine Investmentgesellschaft hat die Wertentwicklung bzw. Ertragskraft ihrer Investitionen (Beteiligungen) auf Basis des beizulegenden Zeitwerts zu ermitteln und zu bewerten. Die Änderung des IFRS 10 Konzernabschlüsse gewährt eine Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften. Stattdessen hat die Investmentgesellschaft ihre Tochterunternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Als Folgeänderung wurden entsprechend auch zusätzliche Angabepflichten für Investmentgesellschaften definiert. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Entsprechend IFRS 10 werden keine Gesellschaften als Investmentgesellschaften hinzukommen.

Die Änderungen betreffend IAS 32 Finanzinstrumente: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten beseitigen die Unstimmigkeiten in der derzeitigen Anwendungspraxis, indem die Anforderungen zur Aufrechnung klargestellt werden. Diese Kriterien ermöglichen eine Aufrechnung nur dann, wenn das Unternehmen über ein einklagbares Recht zur Aufrechnung verfügt, wobei die Aufrechnung gleichwertig als Brutto- oder Nettosettlement erfolgen kann. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen betreffend IAS 36 Wertminderungen: Die Anhangangaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte werden bei Abschreibungen oder Zuschreibungen dahingehend ausgeweitet, dass anzugeben ist, ob der erzielbare Betrag zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder zum Nutzwert angesetzt ist, und welche Klassen der Fair-Value-Hierarchie und welche Schätzungen angewendet werden. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderung des IAS 39 Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ermöglicht die Novation eines außerbörslichen Derivats, das als Sicherungsinstrument designed ist, ohne die Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung zu unterbrechen, wenn das Sicherungsinstrument ansonsten unverändert ist und wenn die Novation auf Grund von Gesetzen oder Regulierungen notwendig ist. Diese Änderungen haben keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Standards, die bereits herausgegeben wurden, aber noch nicht anwendbar sind, sind unten angeführt. Borealis wird diese Standards mit Fälligkeit übernehmen.

- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2018*
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (veröffentlicht am 30. Jänner 2014), anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (veröffentlicht am 28. Mai 2014), anwendbar ab 1. Jänner 2017*
- IAS 19 (geändert) Leistungen an Arbeitnehmer, anwendbar ab 1. Februar 2015
- IFRS 11 (geändert) Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IAS 16 (geändert) und IAS 38 (geändert) Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IAS 16 (geändert) und IAS 41 (geändert) Fruchtttragende Pflanzen, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IAS 27 (geändert) Anwendung der Equity-Methode im separaten Abschluss, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IFRS 10 (geändert) und IAS 28 (geändert) Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen Investoren und assoziierten Unternehmen bzw. Joint Ventures, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- Jährliche Verbesserungen der IFRSs 2010–2012 (Dez. 2013), anwendbar ab 1. Februar 2015
- Jährliche Verbesserungen der IFRSs 2011–2013 (Dez. 2013), anwendbar ab 1. Jänner 2015
- Jährliche Verbesserungen der IFRSs 2012–2014 (Sep. 2014), anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IFRIC 21 Abgaben, anwendbar ab 17. Juni 2014
- IFRS 10 (geändert), IFRS 12 (geändert) und IAS 28 (geändert) Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme, anwendbar ab 1. Jänner 2016*
- IAS 1 (geändert) Angabeninitiative, anwendbar ab 1. Jänner 2016*

Anwendbar bedeutet, anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen
* noch nicht von der EU übernommen

Der neue Standard IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung (überarbeitet) ist ab 1. Jänner 2018 anzuwenden, wobei eine vorzeitige Anwendung zulässig ist. Mit dem Standard werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Mit der Überarbeitung des Standards im

Jahr 2010 wurden die Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung, so wie sie bereits im November 2009 veröffentlicht wurden, beibehalten und um Anwendungsleitlinien zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten und Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erweitert. Im Zusammenhang mit der Bewertung hält der Standard an unterschiedlichen Methoden – Vermögenswerte werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet – fest. Der Unterschied zwischen den beiden Modellen hängt vom Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens und einer Vorschrift zur Beurteilung, ob die Cashflows des Instruments nur Kapital und Zinsen sind, ab.

Alle finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten werden entweder zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bestehenden Regelungen des IAS 39: Ansatz und Bewertung der Kategorien von Finanzinstrumenten, nämlich bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte, wurden entfernt. IFRS 9 Finanzinstrumente enthält eine Option, die es erlaubt, finanzielle Vermögenswerte, die das Kriterium fortgeschriebener Anschaffungskosten erfüllen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, falls durch Anwendung dieser Regelung Ansatz- und Bewertungskongruenzen reduziert oder vermieden werden.

Alle Eigenkapitalinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente sind zu beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz anzusetzen, und Gewinne und Verluste sind standardmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchen. Nur wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann bei der erstmaligen Verbuchung unwiderruflich entschieden werden, das Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis zu bewerten, wobei nur die Dividendenerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden bei Veräußerung der Eigenkapitalinstrumente nicht in die Gesamtergebnisrechnung zurückgeführt, können jedoch im Eigenkapital umgliedert werden.

Zur Erfassung von Wertminderungen gibt IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf der Prämisse beruht, erwartete Verluste abzubilden (expected credit losses model). Der dreistufige Ansatz basiert auf der Beurteilung, ob es ab Zugang des Vermögenswertes zu einem Anstieg

der Ausfallwahrscheinlichkeit gekommen ist. In der Praxis bedeutet dies, dass mit Ausnahme finanzieller Vermögenswerte, die bereits eine Wertminderung bei Zugang aufweisen, erwartete Verluste entweder mit dem „erwarteten 12-Monats-Verlust“ oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust als sofortige Wertminderung anzusetzen sind. Das Modell erlaubt Anwendungsvereinfachungen für Leasing und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auswirkungen von Änderungen des eigenen Kreditrisikos auf finanzielle Verpflichtungen, die als „at fair value through profit and loss“ klassifiziert wurden, sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Alle Derivate im Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente sind zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. IFRS 9 Finanzinstrumente verwendet nicht die Methode von IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten für die Behandlung eingebetteter Derivate. Folglich werden eingebettete Derivate, die gemäß IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten als separate finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, weil sie in keinem engen Zusammenhang mit dem originären Finanzinstrument standen, nicht länger getrennt behandelt. Stattdessen werden die vertraglich vereinbarten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts als Ganzes betrachtet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern die Cashflows nicht nur Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten. Manche finanziellen Vermögenswerte, die derzeit getrennt behandelt und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden künftig als Ganzes erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft sind, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet werden, da sie gehalten werden, um die vertraglich vereinbarten Cashflows zu erzielen und oftmals nur Tilgungs- und Zinszahlungen zur Folge haben.

Borealis prüft derzeit die Auswirkungen der Änderungen von IFRS 9 Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss.

Der Standard IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten wurde im Jänner 2014 neu herausgegeben und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. IFRS 14 ist ein Interimsstandard mit begrenztem Umfang und soll eine kurzfristige Zwischenlösung für preisregulierte Unternehmen bieten, die die Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) bisher noch nicht angewendet haben (Erstanwender). Zweck ist es,

Unternehmen, die Preisregulierungen unterliegen und IFRS erstmals anwenden, zu gestatten, Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf regulatorische Abgrenzungsposten zu vermeiden. Dieser Standard wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Der Standard IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden wurde im Mai 2014 neu herausgegeben und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, anzuwenden. Das Grundprinzip von IFRS 15 ist, Erlöse zu erfassen, wenn die Verfügungsmacht übergeht, und zwar in der Höhe, in der für die übernommene Leistungsverpflichtung, also die Übertragung von Waren bzw. die Erbringung von Dienstleistungen, Gegenleistungen erwartet werden. Gebündelte Waren oder Dienstleistungen, die eigenständig abgrenzbar sind, sind getrennt zu erfassen. Jede Preisminderung und Rückerstattung des Vertragspreises ist ebenfalls aufzuteilen. Unsichere variable Gegenleistungen dürfen nur mit dem Betrag angesetzt werden, für den es wahrscheinlich ist, dass mit dem Wegfall der Unsicherheit keine wesentliche Anpassung der Umsatzerlöse erfolgt. Kosten, die zur Erlangung eines Auftrages angefallen sind, sind als Vermögenswert zu aktivieren und in Folge entsprechend der Art und Weise abzuschreiben, wie die zugehörigen Leistungen erbracht werden. Borealis hat die Analyse der Auswirkungen des Standards auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen beziehen sich auf die Bilanzierung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu leistungsorientierten Plänen. Ziel der Änderung ist die Vereinfachung der Erfassung von Beiträgen, die unabhängig von der Gesamtarbeitszeit des Arbeitnehmers berechnet werden, wie zum Beispiel Beiträge, die sich als fixer prozentueller Anteil des Gehalts errechnen. Die Änderungen treten mit 1. Juli 2014 in Kraft. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen des IFRS 11 Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit bringen eine Klarstellung dahingehend, wie Erwerbe von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit zu bilanzieren sind, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Borealis erwartet keine wesentlichen Auswirkungen dieser Änderung auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden stellen klar, dass die Anwendung erlösbedingter Abschreibungsmethoden auf Vermögenswerte nicht sachgerecht ist, da Erlöse, die aus einer Tätigkeit entstehen, die Erzeugung erwarteten wirtschaftlichen Nutzens darstellen, und nicht den Verbrauch des verwendeten Vermögensgegenstandes. Die Änderungen sind für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns erwartet.

Mit den Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 Fruchtttragende Pflanzen werden fruchtttragende Pflanzen, wie z. B. Weinreben, Gummibäume oder Ölpalmen, nunmehr entsprechend der Richtlinie von IAS 16 – also gleich wie Betriebs- und Geschäftsausstattung – behandelt. Die Änderungen sind für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage erwartet.

Mit der Änderung des IAS 27 Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen wird es Unternehmen gestattet, Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen im Einzelabschluss unter Anwendung der Equity-Methode zu bilanzieren. Die Änderung ist für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Es werden keine Auswirkungen auf die Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns erwartet.

Die Änderungen des IFRS 10 und IAS 28 Veräußerungen oder Einbringungen von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture beziehen sich auf die widersprüchlichen Anforderungen von IFRS 10 und IAS 28 im Umgang mit der Veräußerung oder der Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und seinem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture. Gewinne oder Verluste aus einer solchen Transaktion sind zur Gänze zu erfassen, wenn diese einen Geschäftsbetrieb darstellt. Stellt die Transaktion keinen Geschäftsbetrieb dar, so sind Gewinne und Verluste teilweise zu erfassen, auch wenn die zu veräußernden Vermögenswerte von Tochterunternehmen stammen. Die Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Borealis prüft gegenwärtig die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB Sammelstandards mit Änderungen (jährliche Verbesserungen der IFRSs 2010 bis 2012 und jährliche Verbesserungen der IFRSs 2011 bis 2013), die hauptsächlich dazu dienen, Widersprüchlichkeiten zu beheben und Formulierungen zu präzisieren. Für jeden Standard existieren Übergangsbestimmungen, die eigene Anwendungsfristen haben; nämlich für jährliche Verbesserungen der IFRSs 2011 und 2013 für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2015 beginnen und für jährliche Verbesserungen von IFRSs 2010–2012 für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2015 beginnen. Borealis hat die Prüfung der Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Im September 2014 veröffentlichte das IASB einen Sammelstandard mit Änderungen (jährlichen Verbesserungen an den IFRS 2012–2014), die hauptsächlich dazu dienen, Widersprüchlichkeiten zu beheben und Formulierungen zu präzisieren. Für jeden Standard existieren Übergangsbestimmungen, deren Anwendung auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, fällt. Borealis hat die Prüfung der Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Die neue Interpretation IFRIC 21 Abgaben bietet Leitlinien dazu, wann eine Schuld für eine Abgabe anzusetzen ist, die von einer Regierung auferlegt wird. Wenn eine Verpflichtung durch Erreichen eines Schwellenwertes ausgelöst wird, wird die Schuld erst angesetzt, wenn dieser Schwellenwert erreicht ist. IFRIC 21 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen, anzuwenden. Borealis prüft gegenwärtig

die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen des IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme wurde am 18. Dezember 2014 veröffentlicht und gilt der Adressierung von Sachverhalten im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Investmentgesellschaften. Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Änderungen des IAS 1 Darstellung des Abschlusses wurden am 18. Dezember 2014 veröffentlicht und soll Unternehmen ermutigen, in der Ausübung des Ermessens, welche Informationen für die Darstellung des Abschlusses relevant sind, fachmännisch zu urteilen. Zum Beispiel stellen die Änderungen klar, dass sich die Wesentlichkeit auf den gesamten Abschluss bezieht und dass zu viele Details nützliche Informationen verschleiern können. Darüber hinaus wird klargestellt, dass das Unternehmen beim Ermessen, wo und in welcher Reihenfolge die Informationen im Jahresabschluss dargestellt werden, professionell zu entscheiden hat. Die Änderungen sind erstmals für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend EUR (TEUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

1. Segmentberichterstattung

Werte in TEUR	Polyolefine		Basischemikalien		Andere		Konsolidiert	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Umsatzerlöse nach Geschäftssegmenten:								
Gesamterlöse	5.158.499	5.168.275	7.514.853	7.324.641	124.331	88.379	12.797.683	12.581.295
davon Erlöse mit anderen Segmenten	–	–	(4.467.689)	(4.475.037)	–	–	(4.467.689)	(4.475.037)
	5.158.499	5.168.275	3.047.164	2.849.604	124.331	88.379	8.329.994	8.106.258

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse:								
Betriebsergebnis	103.225	41.317	387.500	331.668	(210.390)	(177.734)	280.335	195.251
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures					408.399	351.053	408.399	351.053
Finanzergebnis					(70.977)	(69.905)	(70.977)	(69.905)
Ertragsteuern					(46.582)	(53.717)	(46.582)	(53.717)
Nicht beherrschender Anteil					(1.003)	(495)	(1.003)	(495)
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuordenbares Ergebnis nach Steuern							570.172	422.187

Sonstige Informationen:								
Segmentvermögen	3.129.405	3.209.677	2.415.616	2.080.394	2.807.593	2.421.447	8.352.614	7.711.518
davon in Österreich	1.756.159	2.020.667	1.268.292	937.626	2.624.480	2.015.829	5.648.931	4.974.123
Segmentverbindlichkeiten	–	–	–	–	3.821.048	3.809.224	3.821.048	3.809.224
Investitionen in Sachanlagen	97.193	41.961	242.786	167.703	29.676	54.668	369.655	264.332
Abschreibungen	142.938	141.879	146.748	123.348	71.391	56.945	361.077	322.172

Über 90% der oben angeführten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.

Umsatzerlöse nach geographischen Segmenten (gemäß Lieferort):								
EU-Länder	3.631.515	3.674.254	2.783.501	2.624.103	50.384	14.455	6.465.400	6.312.812
davon in Österreich	178.264	131.602	140.957	153.606	35.924	6.408	355.145	291.616
Nicht EU-Länder in Europa	510.230	561.077	67.715	82.365	299	2	578.244	643.444
USA	131.982	117.545	17.578	5.799	–	–	149.560	123.344
Naher Osten und Asien	390.573	346.451	95.915	50.955	69.868	73.922	556.356	471.328
Sonstige Regionen	494.199	468.948	82.455	86.382	3.780	–	580.434	555.330
	5.158.499	5.168.275	3.047.164	2.849.604	124.331	88.379	8.329.994	8.106.258

2. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 504 Personen in der Forschung und Entwicklung tätig, im Jahr 2013 waren es 515. Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten beliefen

sich auf TEUR 129.219 (TEUR 108.974). TEUR 26.331 (TEUR 25.675) an Entwicklungskosten wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

3. Immaterielle Vermögenswerte

Werte in TEUR	Firmenwert		Entwicklungskosten		Aktivierte Software		Sonstige	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Jänner	124.622	67.414	238.938	216.083	53.208	43.209	178.915	156.029
Währungsdifferenzen	0	0	0	-8	3	-17	-1.846	-1.305
Zugänge	0	0	26.331	25.675	7.291	8.505	57.126	15.287
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	2.953	57.208	0	0	0	1.712	203	21.231
Abgänge	0	0	0	-2.812	-608	-201	-38.299	-12.335
Umbuchungen	0	0	0	0	3.568	0	130	8
	127.575	124.622	265.269	238.938	63.462	53.208	196.229	178.915
Kumulierte Abschreibung								
Stand am 1. Jänner	0	0	121.494	98.105	34.188	27.466	93.334	83.784
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	-3	-4	-425	-326
Abgänge	0	0	0	-2.812	-429	-200	-2.118	-1.495
Abschreibungen und Wertminderungen	0	0	34.784	26.201	7.366	6.926	12.316	11.370
	0	0	156.278	121.494	41.122	34.188	103.107	93.333
Buchwert am 31. Dezember	127.575	124.622	108.991	117.444	22.340	19.020	93.122	85.582

Im Jahr 2014 investierte Borealis TEUR 97.602 (TEUR 129.618) in immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Firmenwert aus Unternehmenszusammenschlüssen des Geschäftsjahres betrifft den Erwerb von Speciality Polymers Antwerp N.V. (siehe Angabe 6).

Der Firmenwert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Polyethylen beläuft sich auf TEUR 51.744 (TEUR 48.791), für Pflanzennährstoffe und Melamin auf TEUR 47.375 (TEUR 47.375), für Polypropylen auf TEUR 22.000 (TEUR 22.000) bzw. für Brasilien auf TEUR 6.456 (TEUR 6.456). Der Firmenwert wird im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns überprüft (siehe Angabe 5).

Zugänge aus internen Entwicklungskosten beliefen sich auf TEUR 26.331 (TEUR 25.675). Immaterielle Vermögenswerte, die durch Zuwendungen der öffentlichen Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) erworben wurden, beliefen sich auf TEUR 46.980 (TEUR 0). Es wurden keine weiteren Emissionsrechte von dritter Seite erworben. Emissionsrechte im Gegenwert von TEUR 21.218 (TEUR 9.842) wurden im Geschäftsjahr für emittierte Emissionen im Jahr 2013 an die EU-Emissionshandelssystem-Behörde retourniert. Der Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4. Sachanlagen

Werte in TEUR	Produktionsanlagen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen in Bau	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Jänner	6.013.203	5.719.467	133.938	127.551	177.467	191.549
Währungsdifferenzen	-107.069	-62.064	-690	-1.015	-3.427	-1.234
Zugänge	96.491	178.794	5.554	0	273.661	95.417
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	36.041	141.651	122	3.743	3.296	56.117
Abgänge	-137.925	-120.352	-2.129	-4.978	-63	-38
Umbuchungen	186.494	155.707	5.684	8.637	-195.876	-164.344
	6.087.235	6.013.203	142.479	133.938	255.058	177.467
Kumulierte Abschreibung						
Stand am 1. Jänner	3.459.402	3.335.976	100.807	98.544	0	0
Währungsdifferenzen	-67.168	-35.533	-686	-750	0	0
Abgänge	-136.644	-112.060	-2.026	-3.637	0	0
Abschreibungen und Wertminderungen	297.533	271.019	9.078	6.650	0	0
	3.553.123	3.459.402	107.173	100.807	0	0
Buchwert am 31. Dezember	2.534.112	2.553.801	35.306	33.131	255.058	177.467

Die Werte für Produktionsanlagen enthalten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von TEUR 1.144 (TEUR 2.293), Anschaffungskosten von TEUR 2.613 (TEUR 2.631) und kumulierten Abschreibungen von TEUR 1.469 (TEUR 338). Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Angabe 19).

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2014 auf TEUR 2.352 (TEUR 3.775) und wurden unter Anwendung eines Zinssatzes von 2,8% (3,2%) aktiviert. Zum Bilanzstichtag gibt es keine wesentlichen nicht zahlungswirksamen Zugänge zu Sachanlagen.

Die Hauptprojekte des Jahres 2014 betreffen die Generalüberholung der Anlage in Grand-Quevilly, Frankreich, den Umbau des Crackers in Stenungsund, Schweden, die Aufrüstung der Borstar PE2-Anlagentechnologie auf die

dritte Generation (3G) in Porvoo, Finnland, und Investitionen in eine neue Produktionsanlage in Itatiba, Brasilien.

Das Management hat zukünftige Investitionen (in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) in Höhe von TEUR 303.226 (TEUR 283.802) genehmigt. Davon sind zum Bilanzstichtag TEUR 129.138 (TEUR 137.993) vertraglich gebunden (siehe Angabe 20).

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf die Sachanlagen und betragen TEUR 13.535 (TEUR 14.376). Die durch die angeführten Vermögenswerte besicherten Schulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 5.116 (TEUR 5.886).

5. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

Werte in TEUR	2014	2013
Herstellungskosten	276.282	253.399
Vertriebskosten	10.780	11.516
Verwaltungskosten	22.915	23.799
Forschungs- und Entwicklungskosten	51.100	33.458
Gesamt	361.077	322.172

Die Abschreibungen des Jahres 2014 umfassen eine Wertminderung bei Sachanlagen von TEUR 0 (TEUR 1.352), wobei ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 9 % (8 %) angewendet wird.

Die Abschreibungen umfassen außerdem Wertminderungen in Höhe von TEUR 22.535 (TEUR 11.140)

der immateriellen Vermögenswerte, deren Buchwert den Barwert der zukünftigen Cashflows übersteigt. Die Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte bezieht sich auf das Segment „Andere“ und ist in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

Die Festsetzung der beizulegenden Zeitwerte, die für die Kaufpreisallokation der beiden im Geschäftsjahr 2013 vorgenommenen Akquisitionen (nämlich GPN und Rosier) benötigt wurden, war zum Bilanzstichtag 2013 vorläufig und wurde mit 30. Juni 2014 endgültig festgelegt. Die Änderungen werden im Folgenden dargestellt.

Borealis hat im Jahr 2014 eine Akquisition getätigt.

6.1. Erwerb von GPN

Am 28. Juni 2013 hat Borealis (über Borealis France S.A.S., Nanterre, Frankreich, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich) sämtliche Anteile an GNP S.A., Nanterre, Frankreich, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Nanterre, Frankreich (Verkäufer), einer 100%igen Tochtergesellschaft von TOTAL S.A., Paris, Frankreich, erworben.

GNP S.A. wurde in Borealis Chimie S.A.S. umbenannt und wird in weiterer Folge als Borealis Chimie bezeichnet.

Borealis Chimie ist der größte französische Hersteller von Stickstoffdüngern und Substanzen zur Stickstoffreduktion. Borealis ist bereits in Mitteleuropa sowie in Frankreich im

Stickstoffdüngerbereich aktiv, vor allem bedingt durch den Erwerb von PEC-Rhin S.A., heute besser bekannt als Borealis PEC-Rhin S.A.S., am Beginn des Geschäftsjahres 2012. Die Übernahme von Borealis Chimie steht im Einklang mit der Strategie von Borealis, das Pflanzen-nährstoffgeschäft weiter auszubauen und zum führenden Hersteller in Europa zu werden.

Borealis Chimie ist die Hauptgesellschaft für Produktion, Vertrieb und Marketing. Darüber hinaus hält Borealis Chimie direkt und indirekt Anteile an zwölf Gesellschaften, die Borealis Chimie vorwiegend bei der Veredelung und dem Vertrieb der Produkte unterstützen. Auf Grund von Unwesentlichkeit wurden neben Borealis Chimie keine ihrer direkten oder indirekten Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss von Borealis einbezogen. Diese Gesellschaften werden unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden ist nun endgültig festgelegt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Borealis Chimie betragen zum Zeitpunkt der Akquisition:

Werte in TEUR	2013 angepasst	2013 berichtet
	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt ²⁾	Zeitwert zum Erwerbszeit- punkt ¹⁾
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	175.361	173.357
sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.712	6.865
Zukünftige Steueransprüche	10.000	10.000
Vorräte	53.161	53.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.260	57.260
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	42.906	40.933
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.366	2.366
Gesamte Vermögenswerte	346.766	343.942
Schulden		
Leistungen an Arbeitnehmer	20.595	20.470
Langfristige Rückstellungen	24.694	23.974
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.822	61.822
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32.293	27.393
Gesamte Schulden	139.404	133.659
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	207.362	210.283
Firmenwert aus Akquisition	7.016	5.603
Erbrachte Gegenleistung	214.378	215.886
Erworbener Anteil	100,00 %	100,00 %

1) Auf Grund laufender Bewertungen galt der beizulegende Zeitwert zum Jahresende 2013 als vorläufig.

2) Die Festsetzung der beizulegenden Zeitwerte für die Kaufpreisallokation wurde mit Ende Juni 2014 abgeschlossen und die Vergleichszahlen des Jahres 2013 angepasst.

Gemäß Vereinbarung mit dem Verkäufer sind die Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber seinem früheren Eigentümer (Verkäufer) als Teil der Gegenleistung mitzuübertragen. Die Anschaffungskosten der 100% Beteiligung an Borealis Chimie umfassen eine Barzahlung im Juni 2013 in Höhe von TEUR 177.485, inklusive übernommener und gleichzeitig getilgter Schulden gegenüber dem früheren Eigentümer in Höhe von TEUR 69.109, eine nachträgliche Kaufpreisreduktion vom März 2014 in Höhe von TEUR 20.495 (31.12.2013 TEUR 18.843), welche Zinszahlungen in Höhe von TEUR 144 beinhaltet, eine bedingte Gegenleistung in Höhe von TEUR 57.244 und den Erwerb

direkt zurechenbarer Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.446.

Die im Jahr 2013 übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 2.366, womit sich der vorläufige Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit 2013 auf TEUR 175.119 belief. Für 2014 ergibt sich ein Nettomittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von TEUR 20.495. Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 1.446 wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Jahr 2013 dargestellt.

Borealis verpflichtet sich gegenüber dem Verkäufer zu einer weiteren Zahlung bis maximal TEUR 75.000, für den Fall, dass Borealis die vereinbarten Ergebnisziele über die nächsten drei Jahre ab Erwerbsdatum erfüllt. Die zusätzliche Zahlung ist innerhalb von sieben Monaten nach dem drittfolgenden Jahr des Erwerbes fällig. Borealis erwartete, das vereinbarte Ergebnisziel zu 100% zu erreichen, und sorgte dafür mit einer bedingten Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 57.244 (beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt) vor.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren von Borealis Chimie zeigen zum Jahresende 2014, dass die am 28. Juni 2013 angenommenen Ergebnisse höchstwahrscheinlich angepasst werden müssen, da im Zeitraum seit dem Erwerb eine geringere Performance erzielt wurde als erwartet. Daher spiegelt der zum Jahresende bemessene beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung diesen Umstand sowie den Zinseffekt wider und beträgt für 2014 TEUR 0 (TEUR 31.032). Der Ertrag aus der Neubewertung in Höhe von TEUR 31.032 (TEUR 26.212) wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 7.016 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weiteren Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten mit der ehemaligen GPN S.A. und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

Die endgültige Festlegung des beizulegenden Zeitwerts für die Kaufpreisallokation bewirkte keine wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss.

6.2. Erwerb von Rosier

Am 28. Juni 2013 hat Borealis AG, Wien, Österreich, den Mehrheitsanteil von 56,86% an Rosier S.A., Moustier, Belgien, einem an der NYSE Euronext Brüssel notierten Unternehmen, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Nanterre, Frankreich (Verkäufer, eine 100%ige Tochtergesellschaft von TOTAL S.A., Paris, Frankreich) erworben. Da Borealis einen Mehrheitsanteil an Rosier S.A. erwarb, war das Unternehmen verpflichtet, ein öffentliches Übernahmeangebot für das verbleibende Kapital abzugeben. Dabei wurden weitere 18,19% der Anteile erworben, und Borealis hielt am Ende der Angebotsperiode am 9. Oktober 2013 75,05% der Anteile an Rosier S.A.

Rosier ist ein Hersteller mineralischer Pflanzennährstoffe, der seine Produkte in über 80 Ländern weltweit vertreibt. Borealis selbst ist bereits im Stickstoffdüngerbereich aktiv. Die Übernahme steht im Einklang mit der Borealis' Strategie, den Bereich Pflanzennährstoffe weiter auszubauen und zum führenden Hersteller in Europa zu werden. Die Rosier Gruppe besteht aus Rosier S.A., Moustier, Belgien, und ihren drei 100%igen Tochtergesellschaften.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert, wobei der nicht beherrschende Anteil zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden ist endgültig festgelegt. Der Zeitwert des nicht beherrschenden Anteils wurde mit dem Aktienpreis am Erwerbstag festgelegt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden der Rosier Gruppe zum Erwerbszeitpunkt betragen:

Werte in TEUR	2013 angepasst	2013 berichtet
	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt ²⁾	Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt ¹⁾
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19.170	19.170
Zukünftige Steueransprüche	2.327	1.425
Vorräte	41.426	41.426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.078	43.078
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	2.564	2.565
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.284	2.284
Gesamte Vermögenswerte	110.849	109.948
Schulden		
Leistungen an Arbeitnehmer	4.621	0
Langfristige Rückstellungen	0	1.683
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.190	31.190
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.926	4.563
Gesamte Schulden	39.737	37.436
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	71.112	72.512
Nicht beherrschender Anteil zum beizulegenden Zeitwert	-12.726	-12.726
Firmenwert aus Akquisition	1.400	0
Erbrachte Gegenleistung	59.786	59.786
Erworbener Anteil	75,05 %	75,05 %

1) Auf Grund fehlender Informationen im Zusammenhang mit dem verpflichtenden Übernahmeangebot galt der beizulegende Zeitwert zum Jahresende 2013 als vorläufig.

2) Die Festsetzung der beizulegenden Zeitwerte für die Kaufpreisallokation wurde mit Ende Juni 2014 abgeschlossen und die Vergleichszahlen des Jahres 2013 angepasst.

Gemäß Vereinbarung mit dem Verkäufer sind die Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber seinem früheren Mehrheitseigentümer (Verkäufer) als Teil der Gegenleistung mit zu übertragen. Die Anschaffungskosten der 75,05%-Beteiligung umfassten im Jahr 2013 eine Barzahlung in Höhe von TEUR 59.786 (TEUR 27.840 für den (ersten) Erwerb des

56,86%igen Anteils an Rosier S.A., TEUR 9.430 für den im Zuge des öffentlichen Übernahmeangebots erworbenen Anteil von 18,19% und TEUR 22.516 für übernommene und gleichzeitig getilgte Schulden gegenüber dem früheren Mehrheitseigentümer) sowie dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 329.

Die 2013 übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 2.284, womit sich der Nettomittelabfluss der Akquisition 2013 auf TEUR 57.502 belief. Die Transaktionskosten in Höhe von TEUR 329 wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit des Jahres 2013 dargestellt.

Nach Abschluss des verpflichteten Übernahmeangebots betrug der beizulegende Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile TEUR 12.726. Nach Ablauf des verpflichteten Übernahmeangebots öffnete Borealis freiwillig das Angebot für den Zeitraum vom 14. bis 28. Oktober 2013 erneut und erwarb zusätzliche 2,42% an Rosier S.A.

Der Firmenwert in Höhe von TEUR 1.400 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und weiteren Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten mit der ehemaligen Rosier S.A. und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Pflanzennährstoffe und Melamin zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

Die endgültige Festlegung des beizulegenden Zeitwerts für die Kaufpreisallokation bewirkte keine wesentlichen Änderungen im Konzernabschluss.

6.3. Erwerb von Speciality Polymers Antwerp N.V.

Am 1. September 2014 hat Borealis (über Borealis Polymers, N. V., in Beringen, Belgien, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich) die Anteile an Speciality Polymers Antwerp N.V., Zwijndrecht, Belgien (in Folge als SPA bezeichnet), von DuPont Holding Netherlands B.V. (Verkäufer) erworben.

Bereits vor diesem Erwerb hielten Borealis Polymers, N.V., Belgien, und Borealis Kallo, N. V., Belgien (direkt oder indirekt 100%ige Tochtergesellschaften von Borealis AG, Wien, Österreich), gemeinsam 330 Anteile (33%) von SPA. Mit der Akquisition der weiteren Anteile wurde Borealis Eigentümer von 100% an SPA.

SPA ist Produzent von acrylat-basierten Co- und Ter-Polymeren und Ethylen Vinyl Acetat (EVA). Die Acrylat-Copolymere, die Teil eines größeren Portfolios von Spezial-Polymeren sind, die von SPA produziert werden, sind ein wichtiger Baustein für die hochwertigen Eigenprodukte, die in den Kernmarkt Energie und Infrastruktur verkauft werden.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden ist vorläufig und wird auf Basis weiterer Informationen Anpassungen erfahren. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis der SPA für den Zeitraum von vier Monaten ab dem Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen identifizierten Vermögenswerte und übernommenen Schulden der SPA zum Erwerbszeitpunkt betragen:

Werte in TEUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt ¹⁾	Anhang
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	39.662	3, 4
Vorräte	2.892	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.061	
Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	573	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	903	
Gesamte Vermögenswerte	62.091	
Schulden		
Zukünftige Steuerschulden	3.074	9
Leistungen an Arbeitnehmer	8.462	13
Langfristige Rückstellungen	140	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.831	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.383	
Gesamte Schulden	32.890	
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	29.201	
Nicht beherrschender Anteil zum beizulegenden Zeitwert	-8.154	
Firmenwert aus Akquisition	2.953	3
Erbrachte Gegenleistung	24.000	
Erworbener Anteil	67,00 %	

1) Auf Grund laufender Bewertungen versteht sich der beizulegende Zeitwert per Jahresende 2014 als vorläufig.

Die Anschaffungskosten der 67 %-Beteiligung an SPA umfasst eine Barzahlung im September 2014 in Höhe von TEUR 24.000 und dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von TEUR 640.

Die übernommenen Zahlungsmittel betragen TEUR 903, somit beläuft sich der Nettomittelabfluss der Akquisition auf TEUR 23.097. Die Transaktionskosten in Höhe von

TEUR 640 wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses belief sich auf TEUR 18.061 und wurde im Geschäftsjahr zur Gänze beglichen.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat SPA zum Konzernergebnis Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 55.668 und Gewinne in Höhe von TEUR 1.143 beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zu Beginn des Jahres erfolgt, hätte der Beitrag zu den Umsatzerlösen und zum Ergebnis vor Steuern TEUR 152.776 bzw. TEUR 1.609 betragen.

Der Firmenwert von TEUR 2.953 beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und zusätzlichen Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten der SPA mit denen der Borealis und ist der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit Polyethylene zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

6.4. Sonstige Änderungen

2014 gründete Borealis eine 100%ige Tochtergesellschaft namens Borealis Chile SpA, Santiago de Chile, Chile, um die Geschäftsaktivitäten in Chile zu unterstützen. Borealis Plastomers 1 B.V., Borealis Plastomers 2 B.V. und Borealis Plastomers V.O.F. wurden im Jahr 2014 liquidiert.

7. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures)

Werte in TEUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	
	2014	2013
Anschaffungskosten		
Stand am 1. Jänner	341.014	333.805
Investitionen	0	7.209
Abgänge	-8.616	0
	332.398	341.014
Anpassungen		
Stand am 1. Jänner	1.685.010	1.417.307
Währungsdifferenzen	280.829	-83.349
erhaltene Dividendenzahlungen	-21.855	-51.816
Kapitalrückzahlungen von assoziierten Unternehmen	-108.587	0
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	59.736	51.816
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	408.399	351.053
Abgänge	2.264	0
	2.305.796	1.685.010
Buchwert zum 31. Dezember	2.638.194	2.026.024

Der Konzern präsentiert die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) wie folgt:

Werte in TEUR	2014	2013
Wesentliche assoziierte Unternehmen (Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge))	2.579.592	1.964.919
Unwesentliche assoziierte Unternehmen	51.115	53.366
Unwesentliche Joint Ventures	7.487	7.739
Buchwert zum 31. Dezember	2.638.194	2.026.024

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sind im Segment „Andere“ enthalten.

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2014	2013
Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)	Vereinigte Arabische Emirate	40,00	40,00
Borouge Pte Ltd	Singapur	50,00	50,00
Speciality Polymers Antwerp N.V.**	Belgien	100,00	33,00
FEBORAN AD	Bulgarien	40,00	40,00
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH*	Österreich	47,50	47,50
AZOLOR S.A.S.*	Frankreich	34,00	34,00
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Guaix (SICA)*	Frankreich	25,00	25,00
Société Industrielle Commerciale et Agricole de Maizières La Grande Paroisse S.A.S.*	Frankreich	33,99	33,99
Société Champenoise pour le Développement des Engrais Liquides S.A.S. (SCEL)*	Frankreich	49,98	49,98
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA)*	Frankreich	49,90	49,90
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA)*	Frankreich	49,98	49,98
Société Centre Ouest Agrifluide S.A.S. (SOCOA)*	Frankreich	49,98	49,98

* Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

** Der Konzern erwarb am 1. September 2014 die übrigen 67% der Anteile (siehe Anhang 6).

Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge) ist ein führender Anbieter von innovativen, wertschaffenden Kunststoffprodukten in den Bereichen Infrastruktur, Automotive und Sonderverpackungslösungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Finanzinformationen für das assoziierte Unternehmen Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge):

Werte in TEUR	2014	2013
Kurzfristiges Vermögen	1.343.721	1.131.107
Langfristiges Vermögen	8.072.000	7.057.853
Kurzfristige Schulden	437.994	408.829
Langfristige Schulden	2.509.268	2.880.306
Eigenkapital	6.468.459	4.899.825
Anteil von Borealis	40 %	40 %
Anteil am Nettovermögen	2.587.384	1.959.930
Anpassungen	-7.792	4.989
Buchwert zum 31. Dezember	2.579.592	1.964.919
Ergebnis nach Steuern	1.010.301	833.529
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtes sonstiges Ergebnis	1.010.301	833.529
Erhaltene Dividenden von Borouge an Borealis	21.855	51.816
Kapitalrückzahlungen von Borouge an Borealis	108.587	0
Kapitaleinlagen von Borealis an Borouge	59.736	51.816

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher assoziierter Unternehmen in prozentueller Beteiligung des Konzerns:

Werte in TEUR	2014	2013
Ergebnis nach Steuern gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	3.009	17.120
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	3.009	17.120

Der Konzern hält folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures):

Joint ventures	Land	Anteil in %	
		2014	2013
PetroPort Holding AB	Schweden	50,00	50,00
BTF Industriepark Schwechat GmbH*	Österreich	50,00	50,00

* Mangels Wesentlichkeit nicht nach der Equity-Methode konsolidiert

Zusammenfassung der Finanzinformationen unwesentlicher Gemeinschaftsunternehmen in prozentueller Beteiligung des Konzerns:

Werte in TEUR	2014	2013
Ergebnis nach Steuern gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	-20	521
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns	-20	521

8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und Vertriebs- und Veredlungsgesellschaften in Frankreich ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen

Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus langfristig gebundenen Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher und steuerlicher Vorschriften.

9. Ertragsteuern

Werte in TEUR	2014	2013
Ertragssteuern		
Laufender Steueraufwand	35.328	61.910
Veränderungen der zukünftigen Steueransprüche/-schulden	-8.588	-23.063
Berichtigung zur Steuerlast der Vorjahre	19.842	14.870
Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)	46.582	53.717

Überleitung vom Steueraufwand/-ertrag nach nationalen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns.

Werte in TEUR	2014		2013	
Steueraufwand/-ertrag zu nationalen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	24 %	151.056	26 %	122.398
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-17 %	-102.070	-18 %	-87.763
Steuereffekt permanenter Differenzen	0 %	-3.016	-1 %	-5.214
Veränderung der Wertberichtigungen/Neueinschätzung nicht bilanzierter zukünftiger Steuerschulden	-4 %	-25.612	8 %	37.974
Veränderung auf Grund von Steuersatzänderungen	0 %	0	-3 %	-15.189
Berichtigungen der Vorjahre und sonstige	5 %	26.224	0 %	1.511
Steueraufwand	8 %	46.582	11 %	53.717

Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2014	2013	2014	2013
Zukünftige Steueransprüche				
Sachanlagen	4.468	5.064	-597	3.688
Immaterielle Vermögenswerte	8.193	6.362	1.831	-1.600
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	12.661	11.426		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	19.870	7.141	-2.110	1.670
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	8.841	0	-355	-23
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	9.020	5.261	3.759	908
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	37.731	12.402		
Leistungen an Arbeitnehmer	76.701	54.376	617	16.175
Sonstige Rückstellungen	3.966	5.263	-1.297	-12.240
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	12.533	31.654	-18.580	17.580
Sonstige temporäre Differenzen	93.200	91.293		
Verlustvorträge zur Kürzung zukünftiger Steuerschulden	208.416	193.695	14.720	-4.560
Ausgleich mit zukünftigen Steuerschulden	-132.731	-115.444		
Zukünftige Steueransprüche	219.277	193.372	-2.012	21.596

Werte in TEUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2014	2013	2014	2013
Zukünftige Steuerschulden				
Sachanlagen	-245.207	-249.517	2.649	9.660
Immaterielle Vermögenswerte	-39.903	-39.214	-703	1.347
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	-285.110	-288.731		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	0	-2.278	2.279	-1.726
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-19.830	-10.584	-9.246	-3.094
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-19.830	-12.862		
Leistungen an Arbeitnehmer	-5.571	-6.311	2.395	1.478
Sonstige Rückstellungen	-13.996	-19.869	5.867	6.757
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-13.040	-52.442	7.360	-12.955
Sonstige temporäre Differenzen	-32.607	-78.622		
Ausgleich mit zukünftigen Steueransprüchen	132.731	115.444		
Zukünftige Steuerschulden	-204.816	-264.771	10.600	1.467
Netto-Steueransprüche/-schulden	14.461	-71.399	8.588	23.063

Zusätzlich zu den aktivierten zukünftigen Steueransprüchen verfügt der Konzern über nicht bilanzierte zukünftige Steueransprüche in Höhe von TEUR 141.436

(TEUR 181.098). Eine Bilanzierung erfolgt nicht, da aktuelle Prognosen keine ausreichenden zukünftigen Gewinne erwarten lassen.

Werte in TEUR	2014	2013
Abzugsfähige temporäre Differenzen	41.805	58.134
Steuerliche Verlustvorträge	99.631	122.964
- steuerpflichtige temporäre Differenzen	0	0
Gesamte nicht bilanzierte Steueransprüche	141.436	181.098

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht.

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten zukünftigen Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Im Geschäftsjahr wurden Steuererträge aus der Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären Differenzen in Höhe von TEUR 25.612 (TEUR 1.793) realisiert. Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt für die Borealis AG. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 132.496 (TEUR 123.952) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39 Ertragsteuern angesetzt.

Unsichere Steuerposten

Am 29. Dezember 2014 erhielt die Geschäftsführung der Borealis Technology Oy (in Folge: TOY), Finnland, einen Bescheid der finnischen Steuerbehörde (Finnish Tax Authority – FTA) über die Neufestsetzung von Steuern für das Jahr 2008. Gemäß dieser Neufestsetzung wurde das steuerpflichtige Einkommen um TEUR 700.000 erhöht. Daraus ergab sich eine Gesamtforderung seitens der Behörde, bestehend aus Steuernachzahlungen, Säumnis- und Strafzuschlägen, in Höhe von TEUR 281.747. Die Einhebung der Forderung wurde auf Grund der Berufung durch TOY bis zur endgültigen Entscheidung ausgesetzt.

Die finnische Steuerbehörde argumentiert, dass die exklusive Lizenzvereinbarung, mit der TOY seine Polyolefin-Technologie an Borealis AG im Jahr 2008 weitergegeben hat, als Unternehmensverkauf zu werten sei. Dem hält die Geschäftsführung entgegen, dass es sich hier um den Versuch handle, ein gültiges und rechtmäßiges Lizenzgeschäft als einen tatsächlich nie stattgefundenen Unternehmensverkauf darzustellen. Darüber hinaus handle es sich bei der von TOY lizenzierten Technologie um einen Vermögenswert, der nicht als vollwertiges Unternehmen angesehen werden könne. Nach Ansicht von Borealis wird der Bescheid der FTA mit großer Wahrscheinlichkeit durch die nächsten Instanzen aufgehoben werden.

Die finnische Steuerbehörde auditiert derzeit noch die im Jahr 2010 zwischen TOY und Borealis AG in Kraft getretene Lizenzvereinbarung für Katalysatorertechnologie.

Einige andere Tochtergesellschaften der Borealis Gruppe unterlaufen derzeit routinemäßige Steuerprüfungen durch die jeweiligen (nationalen) Steuerbehörden. Einige dieser Prüfungen legen den Schwerpunkt auf die Themen Konzernrestrukturierungen und Verrechnungspreissysteme. Das Management geht davon aus, dass die Gesellschaften alle anzuwendenden Rechtsvorschriften einhalten. Da die Verfahren lediglich als vorläufig zu verstehen sind, können potentielle Auswirkungen, sofern welche entstehen, nicht verlässlich beurteilt werden.

10. Vorräte

Werte in TEUR	2014	2013
Fertige Erzeugnisse	784.896	860.772
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	341.698	284.609
Gesamt	1.126.594	1.145.381

Die Vorräte an Ethylen und Propylen sind in den fertigen Erzeugnissen ausgewiesen.

Der Verbrauch an Vorräten im Geschäftsjahr betrug TEUR 6.114.566 (TEUR 6.178.168) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin sind Abschreibungen in Höhe

von TEUR 16.603 (TEUR 14.879) und Zuschreibungen in Höhe von TEUR 0 (TEUR 3.976) enthalten.

Der Buchwert der Vorräte, die zum beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten bewertet werden, betrug TEUR 189.996 (TEUR 167.823).

11. Grundkapital und Kapitalrücklagen

Werte in TEUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2014	2013	2014	2013
Stand am 1. Jänner	300	300	1.599.097	1.619.097
Erhöhung bzw. Verringerung	0	0	0	-20.000
Stand am 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.599.097

Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 Aktien ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.599.097 (TEUR 1.599.097). TEUR 0 (TEUR 20.000) wurden in die kumulierten Ergebnisse umgebucht.

Die Borealis AG steht zu 61 % im Besitz der IPIC Beta Holding GmbH, Sterngasse 13, 1010 Wien, Österreich, 3 % der Anteile hält die International Petroleum Investment Company, IPIC Square, Muroor (4th) Road, PO Box 7528, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, 33 % die OMV Refining & Marketing GmbH, Trabrennstrasse 6–8, 1020 Wien, Österreich, und 3 % die OMV AG, Trabrennstrasse 6–8, 1020 Wien, Österreich. Das oberste Mutterunter-

nehmen ist die International Petroleum Investment Company (IPIC), Vereinigte Arabische Emirate. Die Aktien sind ohne Sonderrechte ausgestattet. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und einen angemessenen Ertrag für die Aktionäre zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage der „Gearing Ratio“. Dieser Wert wird als Quotient von verzinslicher Nettoverschuldung inklusive nachrangigen Darlehen und dem gesamten Eigenkapital berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt das „Gearing Ratio“ innerhalb einer Bandbreite von 40 % bis 60 % zu halten, um die Geschäftszwecke der Gruppe erfüllen zu können. Zum Jahresende betrug das Gearing-Ratio 40 % (45 %).

12. Personal

Werte in TEUR	2014	2013
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	451.760	404.947
Aufwendungen für Altersversorgung und sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	39.628	38.521
Sozialabgaben	120.407	102.719
Sonstige Personalaufwendungen	30.580	26.706
Gesamt	642.375	572.893
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Land		
Österreich	1.684	1.691
Belgien	1.046	936
Finnland	900	878
Frankreich	896	897
Deutschland	306	310
Schweden	902	926
Sonstige	557	589
Gesamt	6.290	6.227

Die Vergütungen und Personalkosten des ehemaligen und aktuellen Managements betragen wie folgt:

Werte in TEUR	2014	2013
Gehälter Vorstände	7.065	5.585
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	735	528
Gehälter leitende Angestellte	1.385	1.521
Aufwendungen für Altersversorgung leitende Angestellte	131	115
Gesamt	9.316	7.749

Von den Aufwendungen für Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von TEUR 735 (TEUR 528) entfielen TEUR 0 (TEUR 0) auf ehemalige Mitglieder des Vorstandes.

An aktuelle und ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden keine Darlehen vergeben. Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 856 (TEUR 856).

13. Leistungen an Arbeitnehmer

Die meisten Gesellschaften des Konzerns haben Altersversorgungspläne, Pläne für langfristige Leistungen sowie Abfindungsleistungen an Arbeitnehmer. Die Art und der Umfang der Pläne sind abhängig von den Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungs-

orientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Werte in TEUR	2014	2013
Über Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne		
Versicherungsmathematischer Barwert der Leistungsverpflichtungen	280.469	227.961
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-194.305	-159.523
Als Rückstellung erfasste Differenz zwischen Planvermögen und Barwert der Leistungsverpflichtungen	86.164	68.438
Nicht über Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne		
Als Rückstellung erfasster versicherungsmathematischer Barwert der Leistungsverpflichtungen	214.813	169.263
Sonstige langfristige Leistungspläne	27.078	22.694
Abfertigungspläne	54.875	45.798
In der Bilanz ausgewiesene Nettverbindlichkeit	382.930	306.193

Der Konzern betreibt Altersversorgungspläne in der EU und Norwegen, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne als auch Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus. Typischerweise sind die Pensionspläne derart ausgestaltet, dass sie den Mitgliedern Leistungen in Form von garantierten Rentenzahlungen bieten, die vom letzten pensionsberechtigten Gehalt (Endgehalt) abhängig sind. Die Höhe der Pensions-

leistungen ist von der Länge der Dienstzeit und der Höhe des Gehalts der letzten Dienstjahre bis zur Pensionierung abhängig. Die Pensionszahlungen werden grundsätzlich indiziert. Zahlungsleistungen, die mittels Planvermögen gedeckt sind, stammen aus Versicherungsfonds. Aber es gibt auch nicht mittels Planvermögen gedeckte Pläne, bei denen das Unternehmen die Zahlungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Fälligkeit übernimmt.

Die Veränderung der Leistungsverpflichtungen im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Altersversorgungspläne

Werte in TEUR	2014	2013
Veränderung der Leistungsverpflichtungen		
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	397.224	335.846
Laufender Dienstzeitaufwand	12.658	12.850
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	13.204	11.199
Beiträge von Teilnehmern	35	34
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-465	0
Planabgeltung	-1.929	-2.557
Anstieg der Verpflichtungen auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	14.936	67.597
Anstieg/Rückgang(-) der Verpflichtungen auf Grund konzerninterner Übertritte	0	-224
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-11.038	-7.690
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-7.194	-6.005
Laufende bezahlte Aufwendungen, Prämien und Steuern	-876	-731
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	455	276
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	81.282	-19.015
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	5.934	10.352
Währungsdifferenzen Gewinn(-)/Verlust	-8.944	-4.708
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	495.282	397.224
Veränderung des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Jänner	159.523	120.364
Zinsenertrag des Planvermögens	5.646	4.514
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	19.693	-8.198
Laufende Arbeitgeberbeiträge	14.890	11.976
Beiträge von Teilnehmern	35	34
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-11.038	-7.690
Laufend bezahlte Verwaltungsaufwendungen	-226	-180
Laufend bezahlte Steuern	-876	-731
Planabgeltung	-915	-1.427
Anstieg der Verpflichtungen auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	7.861	41.504
Währungsdifferenzen Gewinn/Verlust(-)	-288	-643
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	194.305	159.523

Das Planvermögen besteht aus Versicherungsverträgen (2014 und 2013). Die oben enthaltenen Planabgeltungen betreffen die Abwicklung des verbleibenden Betriebes in Norwegen.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Leistungen für aktive Mitarbeiter.

Die Veränderung der Leistungsverpflichtungen im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer

Werte in TEUR	2014	2013
Veränderung der Leistungsverpflichtung		
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	22.694	21.366
Laufender Dienstzeitaufwand	1.863	2.048
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	723	646
Beiträge von Teilnehmern	0	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	139	0
Anstieg der Verpflichtungen auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	1.387	1.261
Anstieg/Rückgang (-) der Verpflichtungen auf Grund konzerninterner Übertritte	0	224
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-64	-15
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.527	-3.114
Laufende bezahlte Aufwendungen, Prämien und Steuern	-1	0
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen der demographischen Annahmen	-1	933
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	2.682	-339
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.184	-327
Währungsdifferenzen Gewinn(-)/Verlust	-1	11
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	27.078	22.694

Abfertigungspläne gibt es für jene Arbeitnehmer österreichischer Konzerngesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Die Veränderung der

Leistungsverpflichtungen aus Abfertigungsplänen stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Abfertigungspläne

Werte in TEUR	2014	2013
Veränderung der Leistungsverpflichtung		
Leistungsverpflichtung zum 1. Jänner	45.798	47.404
Laufender Dienstzeitaufwand	759	854
Zinsaufwand durch Leistungsverpflichtung	1.584	1.527
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-2.532	-3.207
Gewinne (-)/Verluste auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	8.371	-1.289
Gewinne (-)/Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	895	509
Währungsdifferenzen Gewinn/Verlust(-)	0	0
Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember	54.875	45.798

In den folgenden Tabellen wird ein Überblick über die Leistungsverpflichtungen, erfassten Aufwendungen und kumulierten Leistungsaufwendungen aller leistungsorientierten Pläne gegeben.

Gesamte Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer

Werte in TEUR	2014	2013
Veränderungen in der Bilanz		
Nettvermögenswert (-)/Nettverbindlichkeit (+) am 1. Jänner	306.193	284.251
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	28.183	24.251
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	76.956	3.586
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	8.462	22.923
Laufende Dienstgeberbeiträge (inklusive direkter Zahlungen)	-28.207	-24.749
Währungsdifferenzen Gewinn(-)/Verlust	-8.657	-4.069
Nettvermögenswert(-)/Nettverbindlichkeit zum 31. Dezember	382.930	306.193

Werte in TEUR	2014	2013
Analyse der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge		
Dienstzeitaufwand	13.940	15.043
Zinsergebnis für die Nettoleistungsverpflichtungen/Nettoleistungsvermögenswerte(-)	9.864	8.914
Sofortige Erfassung von im Geschäftsjahr entstanden Gewinnen(-)/Verlusten	4.152	100
Verwaltungskosten	226	194
Gesamtbetrag der Aufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	28.183	24.251
Rendite des Planvermögens	25.340	-3.573

Die gesamten erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer des Geschäftsjahres 2014 betragen TEUR 39.628 (TEUR 38.521) und betreffen:

Werte in TEUR	2014	2013
Leistungsorientierte Pläne	28.183	24.251
Beitragsorientierte Pläne	11.445	14.270
Gesamt	39.628	38.521

Der Gesamtaufwand im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer wird mit TEUR 16.572 (TEUR 13.590) in den Herstellungskosten, mit TEUR 3.937 (TEUR 3.829) in

den Vertriebskosten, mit TEUR 5.353 (TEUR 4.695) in den Verwaltungskosten und mit TEUR 2.321 (TEUR 2.137) in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen sind unterschiedlich, da die Pläne den lokalen Gegebenheiten entsprechen. Annahmen zur

künftigen Sterblichkeit basieren auf öffentlichen Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen bewegten sich in folgenden Bandbreiten:

	2014	2013
Diskontierungszinssatz	2 % bis 3 %	3 % bis 4 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	2 % bis 4 %	3 % bis 4 %
Erwartete Pensionssteigerungen	2 % bis 4 %	2 % bis 4 %

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Auswirkungen auf die Leistungsverpflichtung		
	Änderung der Annahmen um	Erhöhung der Annahmen	Rückgang der Annahmen
Diskontierungszinssatz	0,50 %	Rückgang um 7,1 %	Erhöhung um 6,0 %
Erwartete Gehaltssteigerung	0,50 %	Erhöhung um 3,4 %	Rückgang um 4,5 %
Erwartete Pensionssteigerung	0,50 %	Erhöhung um 2,5 %	Rückgang um 3,6 %

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Diese Vorgangsweise herrscht in der Praxis nicht vor, daher können Änderungen von mehreren Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode verwendet, die bei der Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeiten angewendet wurde (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen

anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Method) zum Bilanzstichtag).

Für das Geschäftsjahr 2015 werden Pensionsbeiträge von TEUR 25.364 (TEUR 22.083) erwartet. Die durchschnittliche, gewichtete Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 14,6 (14,2) Jahre. Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, Zinsrisiko und Marktrisiko ausgesetzt.

14. Sonstige Rückstellungen

Werte in TEUR	2014					Gesamt
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	
Stand am 1. Jänner	8.275	17.709	3.885	28.860	14.738	73.467
Dotierung	2.849	1.387	2.227	1.018	8.971	16.452
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0	140	140
Verwendung	-4.417	-3.197	-554	-910	-4.077	-13.155
Auflösung	-1.272	0	-2.456	-5.845	-1.842	-11.415
Währungsdifferenzen	-74	-170	4	-28	-1	-269
Bilanz zum 31. Dezember	5.361	15.729	3.106	23.095	17.929	65.220
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.453	0	300	200	1.442	3.395
Sonstige langfristige Rückstellungen	3.908	15.729	2.806	22.895	16.487	61.825
Bilanz zum 31. Dezember	5.361	15.729	3.106	23.095	17.929	65.220

Werte in TEUR	2013					Gesamt
	Restrukturierungsmaßnahmen	Stilllegungen	Rechtsfälle	Umweltrisiken	Sonstige	
Stand am 1. Jänner	4.988	18.963	4.077	10.734	15.316	54.077
Dotierung	2.325	332	245	541	4.365	7.808
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	1.616	0	0	18.520	3.147	23.283
Verwendung	-223	-470	-303	-934	-6.814	-8.744
Auflösung	0	-963	-42	-1	-1.530	-2.535
Zinsaufwand	0	99	0	0	0	99
Währungsdifferenzen	-431	-252	-92	0	254	-521
Bilanz zum 31. Dezember	8.275	17.709	3.885	28.860	14.738	73.467
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.920	0	85	1.400	0	7.405
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.355	17.709	3.800	27.460	14.738	66.062
Bilanz zum 31. Dezember	8.275	17.709	3.885	28.860	14.738	73.467

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme, die vor allem in Norwegen, Frankreich, Deutschland und Belgien durchgeführt werden, ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund, die sich vorwiegend in Deutschland, Österreich und Schweden befinden.

Umweltrisiken

Die Rückstellung für Umweltrisiken umfasst sämtliche umweltbedingten Belastungen des Konzerns. Einige umweltbedingte Belastungen wurden im Geschäftsjahr

2014 bereinigt, was hauptsächlich in Österreich zu einer Rückstellungsauflösung führte.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken eine Vielzahl langfristiger Verpflichtungen, wie zum Beispiel die langfristigen Prämiensysteme. Einige Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 2014 beglichen, was vorwiegend in Österreich zu einer Verwendung der entsprechenden Rückstellung und in Frankreich zu einer Auflösung führte.

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, gebildet. Die Zeitpunkte der Mittelabflüsse lassen sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

15. Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Borealis erhielt im Jahr 2014 für Forschung und Entwicklung und für Investitionen in neue Produktionsanlagen Zuschüsse aus öffentlicher Hand. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden TEUR 9.953 (TEUR 4.443) in der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst. Die EU-CO₂-Emissionsrechte wurden im Geschäftsjahr für 2013 und 2014 zugeteilt und beliefen sich auf TEUR 46.980.

16. Finanzrisikomanagement

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Risikomanagement agiert innerhalb der genehmigten Treasury-Anweisungen. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren. Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrunde liegender wirtschaftlicher oder finanzieller Cashflows oder auf Basis der gemäß den Vorgaben der Konzernfinanzpolitik identifizierten Risiken. Anlage 20 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Finanzierungsabteilung. Die Fremdwährungsrisiken kurzfristiger Cashflows werden abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt. Zinsrisiken werden mittels einer „Duration-Benchmark“ gesteuert. Fremdwährungsdifferenzen in Verbindung mit langfristigen Investitionen in Tochtergesellschaften werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Risikopositionen werden zum Teil durch die Aufnahme von langfristigen, währungskongruenten Darlehen abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei den Gesellschaften vorgenommen, für die das zugrunde liegende Risiko besteht. Wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt werden, wendet Borealis die Regelungen des IAS 39 für

Hedge-Accounting auf Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte an.

Die liquiden Mittel von Borealis werden auf dem Geldmarkt oder in liquiden Instrumenten veranlagt. Kreditrisiken von Vertragspartnern werden durch verbindliche Kreditlimits und extern bewertete Bonitätserfordernisse abgesichert. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend überwacht.

Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoff- und Energiehändlern gesteuert und vom Bereich Trade Support und Risikomanagement überwacht. Risikopositionen in Verbindung mit Rohstoffpreisen werden von einer Handelssoftware berechnet. Trade Support und Risikomanagement erstellen täglich einen Status sämtlicher Daten im Handelssystem und ermitteln so die jeweilige Tagesrisikoposition. Diese wird analysiert und mit den Handelslimits verglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z.B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Für jeden Kunden wird nach eingehender Bewertung der finanziellen Situation des Unternehmens und Analyse der Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden ein Kreditrahmen bestimmt. Das Kreditrisiko wird täglich ermittelt.

Durch konzernweite, globale Versicherungsprogramme werden Risiken in Verbindung mit Sachschäden und

Betriebsunterbrechungen, Verbindlichkeiten, Frachtgut und Geschäftsreisen von Borealis-Mitarbeitern abgesichert.

Sicherungspolitik des Konzerns

Sofern möglich, setzt Borealis Hedge-Accounting zum Ausgleich der Auswirkungen von Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts ein. Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

Fair Value-Hedge: Um den beizulegenden Zeitwert der Rohstoffvorräte, die nicht für den unmittelbaren Verbrauch bestimmt sind, abzusichern, schließt Borealis Derivatverträge (Termingeschäfte) ab und bewertet die abgesicherten Vorräte mit ihrem beizulegenden Zeitwert anstatt zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. In dem Ausmaß, in dem die Sicherungsbeziehung effektiv ist, gleichen so die (gegenläufigen) Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vorräte die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des abgesicherten Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Cash-Flow-Hedge: Borealis sichert seine Fremdwährungsrisikopositionen aus erwarteten Ein- und Verkäufen sowie bestehenden Investitionsprojekten auf Basis regelmäßiger Cashflow-Prognosen ab. Nähere Informationen zu den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 22 entnommen werden.

Borealis steuert sein Zinsrisiko über eine modifizierte Duration-Benchmark. Der Großteil der Darlehen ist variabel

verzinst, wird jedoch mittels Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen umgewandelt. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 23 entnommen werden.

Borealis sichert erwartete Energieeinkäufe durch Swaps für Strom und Erdgas ab. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 24 entnommen werden.

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe und Verkäufe von fertigen Erzeugnissen durch Rohstoffswaps ab. Auf diese Derivate wird Hedge-Accounting angewendet, mit Ausnahme jener Derivate zur Beschränkung des Preisrisikos von Vorräten, die für den unmittelbaren Verbrauch bestimmt sind. Nähere Informationen zu Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 24 entnommen werden.

Nettoinvestitions-Hedge: Borealis hat die Investition an einem assoziierten Unternehmen, dessen funktionale Währung USD ist, durch eine Kombination aus der Aufnahme von USD-Darlehen und Währungsderivaten abgesichert. Die Auswirkung der EUR/USD- Wechselkursschwankungen auf die Bewertung der Darlehen sowie des Fremdwährungszinsswaps werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Nähere Informationen können der Angabe 22 entnommen werden.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz nicht aufgerechnet und sind in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten.

17. Finanzertrag/-aufwand

Werte in TEUR	2014	2013
Zinserträge aus:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	907	2.353
Derivaten	6.159	7.252
Zinserträge gesamt	7.066	9.605
Zinsaufwendungen für:		
Finanzverbindlichkeiten	-60.952	-59.499
Derivate	-6.970	-11.480
Aktivierete Fremdkapitalkosten	2.352	3.775
Währungsdifferenzen, netto	4.035	89
Sonstige Finanzierungsaufwendungen und -erträge	-16.508	-12.395
Zinsaufwendungen gesamt	-78.043	-79.510
Finanzergebnis	-70.977	-69.905

18. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

Werte in TEUR	2014	2013
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingeschäften	-3.238	459
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisendermingeschäften	3.171	-1.710
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingeschäften	2.124	-7.340
Realisierte Ergebnisse aus Devisendermingeschäften	1.213	19
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	3.270	-8.572
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Bilanzposten verwendet werden (Fair-Value-Hedge)	743	78
Ineffektiver Teil der Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden (Cash-Flow-Hedge)		
Derivative Zinsinstrumente	0	113
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen		
Warendermingeschäfte	6.501	-26.173
Derivative Zinsinstrumente	-867	-4.341
Devisendermingeschäfte	-6.156	4.410
(Absicherung von) Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbereiche	0	-4.234
Sicherungsinstrumente	221	-30.147
Zinserträge von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten	230	224
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	230	224
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Bankguthaben	907	2.165
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Bankguthaben	3.428	-3.135
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen	-18.902	7.778
Wertberichtigungen zu Forderungen	-1.534	-3.239
Kredite und Forderungen	-16.101	3.569
Zins- und sonstiger Aufwand aus finanziellen Schulden	-77.690	-71.868
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Schulden	21.281	-2.906
Finanzielle Schulden	-56.409	-74.774

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Fremdwährungsderivate werden als Berichtigung der abgesicherten Nettoumsätze oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsderivate

und die Fremdwährungseffekte auf nichtderivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Teil des Finanzergebnisses erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen werden als Vertriebsaufwand erfasst.

Werte in TEUR	2014	2013
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Waretermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden	-9.920	-24.836
Ausstehende derivative Zinsinstrumente	-1.693	-847
Devisentermingeschäfte	-48.999	11.317
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-3.408	-6.034
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten, die zu einer Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-34.108	12.243
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	734	-226
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
(Absicherung von) Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	4.234
Waretermingeschäfte	-6.501	26.173
Derivative Zinsinstrumente	867	4.341
Devisentermingeschäfte	6.156	-4.410
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	-96.872	21.955

19. Finanzverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (in TEUR):

Laufzeiten		2014					
		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Ungenutzte Kreditlinien
Fälligkeit							
Nach	5 Jahren	416.818	416.818				
Innerhalb von	5 Jahren	417.116	417.116				1.000.000
	4 Jahren	170.045	170.045				
	3 Jahren	352.585	352.585				
	2 Jahren	238.418	237.252			1.166	
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.594.982	1.593.816	0	0	1.166	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	1 Jahr	245.810	195.810	50.000	0 ¹⁾	0	166.000
Gesamte Verbindlichkeiten		1.840.792	1.789.626	50.000	0	1.166	1.166.000

¹⁾ Borealis verfügt über TEUR 166.000 Exportkreditlinien, die zum Stichtag 31.12.2014 zur Gänze nicht ausgenutzt sind. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Laufzeiten		2013					
		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungs-leasing	Ungenutzte Kreditlinien
Fälligkeit							
Nach	5 Jahren	762.794	762.794				
Innerhalb von	5 Jahren	157.600	157.600				
	4 Jahren	332.518	332.518				1.000.000
	3 Jahren	225.914	223.626			2.288	
	2 Jahren	197.959	197.931			28	
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.676.784	1.674.468	0	0	2.316	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten	1 Jahr	153.819	60.481	0	93.338 ²⁾	0	102.662
Gesamte Verbindlichkeiten		1.830.603	1.734.949	0	93.338	2.316	1.102.662

²⁾ Borealis verfügt über TEUR 166.000 Exportkreditlinien, davon sind zum Stichtag 31.12.2013 TEUR 93.338 ausgenutzt. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt hauptsächlich über Kreditlinien, langfristige Darlehen, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkredite. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätssituation von Borealis ist weiterhin stark, auf Grund der bestehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausgenutzt war, und eines Schuldenmanagements über diverse Finanzierungskanäle.

Im Geschäftsjahr konnte Borealis einige strategisch wertvolle Finanzierungsinstrumente abschließen. Die Refinanzierung der syndizierten revolving Kreditlinie im Ausmaß von EUR 1 Milliarde erfolgte im September. Diese ersetzt die Finanzierung aus 2012 und verlängert die Laufzeit bis 2019, wobei eine Option auf eine weitere Verlängerung um bis zu zwei Jahre besteht. Für Forschung und Entwicklung im Polymer-Bereich erhielt Borealis im Oktober von der KfW IPEX-Bank einen befristeten EUR 75 Millionen-Kredit. Der Kredit von der KfW IPEX-Bank läuft parallel zum Finanzierungspaket im Ausmaß von EUR 150 Millionen von der Europäischen Investitionsbank (European Investment Bank-EIB).

Auf Grund dieser Abschlüsse profitiert Borealis von einem diversifizierten Finanzierungs-Portfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach trachten, den breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über langfristige Kreditlinien in Höhe von TEUR 1.166.000 (TEUR 1.196.000), wovon TEUR 0 (TEUR 93.338) genutzt wurden. Einige Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen, die auf Fremdkapitalbelastung (Gearing Ratio) und anderen Kennzahlen (Solvency Ratio) beruhen.

Die Zahlungsverpflichtung für Leasingfinanzierungen beläuft sich auf TEUR 1.166 (TEUR 2.316); davon TEUR 0 (TEUR 0) zahlbar binnen eines Jahres, Verbindlichkeiten von TEUR 1.168 (TEUR 2.320), zahlbar innerhalb von ein bis fünf Jahren und davon zahlbar in mehr als fünf Jahren von TEUR 0 (TEUR 0) abzüglich Finanzierungskosten von TEUR 2 (TEUR 4).

Währungsmix	2014	Prozent	2013	Prozent
Verzinsliche Verbindlichkeiten (TEUR)				
USD	307.693	17 %	273.613	15 %
EUR	1.494.661	81 %	1.520.983	83 %
GBP*	38.438	2 %	36.007	2 %
Verzinsliche Verbindlichkeiten gesamt	1.840.792	100 %	1.830.603	100 %

* Gesamte GBP in USD umgewandelt

20. Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird täglich kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. In unten stehender Tabelle werden die vertraglichen Laufzeiten von nichtderivativen Finanzverbindlichkeiten, einschließlich erwarteter Zinszahlungen, sowie derivativer

finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Tausend EUR (TEUR) aufgelistet. Sämtliche Buchwerte sind ohne die entsprechenden Zinsenabgrenzungen zum Bilanzstichtag angegeben. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

Werte in TEUR		2014					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinsten EUR Kredite	-387.050	-399.720	-167.813	-1.642	-57.379	-97.390	-75.497
Fix verzinsten EUR Kredite	-1.056.445	-1.214.027	-22.366	-46.692	-151.991	-798.107	-194.872
Finanzierungsleasing in EUR	-1.166	-1.166	0	0	0	-1.166	0
Variabel verzinsten USD Kredite	-120.527	-124.251	-707	-916	-57.561	-65.068	0
Fix verzinsten USD Kredite	-187.166	-266.103	-5.192	-5.341	-20.818	-82.675	-152.076
Fix verzinsten GBP Kredite	-38.438	-63.731	-1.807	-1.807	-3.613	-10.840	-45.665
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-740.379	-740.379	-740.379	0	0	0	0
Genutzte Kreditlinien	-50.000	-50.000	-50.000	0	0	0	0
Gesamt	-2.581.171	-2.859.377	-988.263	-56.397	-291.362	-1.055.245	-468.109

Werte in TEUR		2013					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Variabel verzinsten EUR Kredite	-423.588	-445.056	-96.846	-23.302	-168.544	-98.057	-58.307
Fix verzinsten EUR Kredite	-1.095.079	-1.296.551	-23.302	-56.697	-69.878	-598.720	-547.954
Finanzierungsleasing in EUR	-2.316	-2.316	0	0	0	-2.316	0
Variabel verzinsten USD Kredite	-108.399	-113.987	-641	-838	-1.472	-111.036	0
Fix verzinsten USD Kredite	-165.214	-257.651	-4.775	-4.916	-9.691	-37.508	-200.761
Fix verzinsten GBP Kredite	-36.007	-61.494	-1.650	-1.650	-3.299	-9.897	-44.998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-920.081	-920.081	-920.081	0	0	0	0
Gesamt	-2.750.684	-3.097.136	-1.047.295	-87.403	-252.884	-857.534	-852.020

Werte in TEUR	2014						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.770	-107.836	-313	-317	-36.632	-35.621	-34.953
Vermögenswert/Einzahlung	0	106.001	96	205	35.829	34.845	35.026
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.957	-47.044	-1.872	-1.868	-43.304		
Vermögenswert/Einzahlung	0	45.122	1.807	1.801	41.514		
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-28.604	-744.216	-415.068	-329.148			
Vermögenswert/Einzahlung	1.065	716.618	405.586	311.032			
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-124.109	-124.235	-92.005	-32.230			
Vermögenswert/Einzahlung	118.161	118.336	62.719	55.618			
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-27.408	-27.444	-10.722	-9.685	-6.130	-907	
Vermögenswert/Einzahlung	3.638	3.642	1.770	1.425	406	41	
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.171	-4.176	-1.324	-1.108	-1.237	-507	
Vermögenswert/Einzahlung	292	292	136	12	88	56	
Gesamt	-64.863	-64.941	-49.191	-4.264	-9.467	-2.093	73

Werte in TEUR	2013						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-908	-86.440	-55.892	-212	-230	-30.106	
Vermögenswert/Einzahlung	0	85.482	55.115	145	82	30.140	
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	-45.021	-1.652	-1.652	-3.299	-38.418	
Vermögenswert/Einzahlung	285	45.413	1.692	1.690	3.363	38.668	
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.470	-888.235	-491.227	-261.325	-135.683		
Vermögenswert/Einzahlung	13.137	896.952	491.506	263.965	141.481		
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.357	-4.380	-4.348	-32			
Vermögenswert/Einzahlung	7.442	7.486	5.374	2.112			
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-40.362	-40.567	-12.275	-16.105	-10.434	-1.753	
Vermögenswert/Einzahlung	6.939	6.970	2.265	3.333	1.210	162	
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-360	-361	-207	-131	-24		
Vermögenswert/Einzahlung	1.088	1.092	589	180	181	141	
Gesamt	-21.567	-21.609	-9.058	-8.033	-3.352	-1.167	0

Werte in TEUR	2014						
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Finanzgarantien	36.972	22.340	534	410	1.294	12.394	
Verbindlichkeit aus operativem Leasing	44.098	7.328	6.946	9.908	16.469	3.447	
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	129.138	63.330	19.109	45.899	800	0	

Werte in TEUR	2013						
Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	
Finanzgarantien	29.445	588	36	18.500	1.552	8.769	
Verbindlichkeit aus operativem Leasing	39.967	8.396	7.525	9.679	12.341	2.027	
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen	137.993	98.123	28.540	9.458	1.871	0	

Zu weiteren Details hinsichtlich der außerbilanziellen Verbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in den Angaben 4, 28 und 31.

21. Cash Flow- und Fair Value-Hedges

Die folgende Tabelle bildet die Perioden ab, in denen die mit den Derivaten verbundenen Cashflows zur Absicherung der Zahlungsmittelflüsse voraussichtlich anfallen und die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden.

Sämtliche Buchwerte sind ohne Zinsenabgrenzung zum Bilanzstichtag angegeben. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

Werte in TEUR	2014						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Cash Flow-Hedges							
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.770	-107.836	-313	-317	-36.632	-35.621	-34.953
Vermögenswert/Einzahlung	0	106.001	96	205	35.829	34.845	35.026
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-1.957	-47.044	-1.872	-1.868	-43.304	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	45.122	1.807	1.801	41.514	0	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-28.251	-558.327	-229.179	-329.148	0	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	530.015	218.983	311.032	0	0	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-110.732	-110.774	-75.833	-26.160	-7.367	-1.414	0
Vermögenswert/Einzahlung	80.591	80.595	41.033	38.971	494	97	0
Gesamt	-62.119	-62.248	-45.278	-5.484	-9.467	-2.093	73
Fair Value-Hedges							
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	0	0				
Vermögenswert/Einzahlung	743	743	743				

Werte in TEUR	2013						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	6 Monate oder weniger	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
Cash Flow-Hedges							
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-908	-86.440	-55.892	-212	-230	-30.106	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	85.482	55.115	145	82	30.140	0
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	-45.021	-1.652	-1.652	-3.299	-38.418	0
Vermögenswert/Einzahlung	285	45.413	1.692	1.690	3.363	38.668	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-2.587	-567.383	-170.375	-261.325	-135.683	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	12.467	577.313	171.867	263.965	141.481	0	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-44.026	-44.232	-15.753	-16.268	-10.457	-1.753	0
Vermögenswert/Einzahlung	13.766	13.800	6.807	5.299	1.392	302	0
Gesamt	-21.003	-21.067	-8.191	-8.359	-3.352	-1.167	0
Fair Value-Hedges							
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-107	-107	-107				
Vermögenswert/Einzahlung	0	0	0				

22. Fremdwährungsrisiko

Durch Verkäufe, Einkäufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als dem Euro entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD, SEK, GBP und HUF, in Reihenfolge des Volumens in der jeweiligen Währung.

Borealis sichert die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittelpositionen sowie erwartete Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis jederzeit auch die langfristigen geschäftlichen Risikopositionen bis zu einer gewissen Höhe und Dauer absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisenterminkontrakte und Fremdwährungsoptionen ab. Der Nominalwert ausstehender Devisenterminkontrakte zum 31. Dezember 2014 betrug TEUR 715.894 (TEUR 885.980), von denen TEUR 556.028 (TEUR 566.219) im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements und TEUR 159.866 (TEUR 319.761) für Währungsswaps des Liquiditätsmanagements anfielen. Der gesamte Nominalwert der ausstehenden Fremdwährungsoptionen per 31. Dezember 2014 betrug gemessen am Ausübungspreis TEUR 0 (EUR 0).

Im Zusammenhang mit den Fremdwährungs-Cashflow-Hedges wurden im Jahr 2014 TEUR -6.156 an Verlusten (TEUR 4.410 an Gewinnen) aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und in den Umsatzerlösen inkludiert.

Da es keine (teilweisen) Ineffektivitäten von Fremdwährungs-Cashflow-Hedges gibt, wurden in den Jahren 2013 und 2014 keine Verluste in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen

Borealis stuft seine Devisenterminkontrakte und Optionen, die eine geplante Fremdwährungsposition absichern, als Cashflow-Hedges ein und weist diese zum beizulegenden Zeitwert aus. Der beizulegende Nettozeitwert der Devisenterminkontrakte, die per 31. Dezember 2014 zur Absicherung fester Verpflichtungen und geplanter Transaktionen verwendet wurden, betrug EUR -28.251 (EUR 9.880).

Die Veränderung wurde zur Gänze im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und mit TEUR 0 (TEUR 12.467) in sonstigen Vermögenswerten (davon langfristige TEUR 0 (TEUR 5.766))

und TEUR -28.251 (TEUR -2.587) in sonstigen Verbindlichkeiten (davon langfristige TEUR 0 (TEUR 0)) erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Borealis stuft bestimmte externe Darlehen, Fremdwährungszinsswaps und Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte für Investitionen des Konzerns in seine ausländischen Geschäftsbetriebe ein. Die zugewiesenen USD-Sicherungsdarlehen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 307.692 (TEUR 271.605). EUR/USD-Fremdwährungszinsswaps und Fremdwährungsswaps mit einem Nominalwert von TEUR 194.315 (TEUR 275.755) wurden zum 31. Dezember 2014 als Nettoinvestitionssicherungsgeschäfte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Fremdwährungsverlust von TEUR -55.162 (Gewinn von TEUR 23.941) im Zusammenhang mit der Umrechnung der USD-Verbindlichkeiten in EUR (einschließlich des Währungselements des beizulegenden Zeitwerts des Fremdwährungszinsswaps und der Devisentermingeschäfte) im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, und die Terminposition von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, auf die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, und die Terminposition von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, betragen im Geschäftsjahr TEUR 712 (TEUR -1.213).

Zum 31. Dezember 2014 wurden in den sonstigen Vermögenswerten TEUR 1.065 (TEUR 670) und in den

sonstigen Verbindlichkeiten TEUR -353 (TEUR -1.883) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden langfristige konzerninterne Darlehen in Höhe von TUSD 0 (TUSD 0) und TSEK 0 (TSEK 1.029.470) rückgeführt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein Verlust in Höhe von TEUR 0 (TEUR 4.234) verbucht, der aus Fremdwährungsbewertungseffekten für langfristige konzerninterne Darlehen stammt.

Sensitivitätsanalyse

Borealis fakturiert den Großteil der Umsätze in EUR und kauft den Großteil der benötigten Rohstoffe in USD zu. Darüber hinaus erfolgen die Investitionen in assoziierte Unternehmen vornehmlich in USD.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis erstellt, dass für Finanzinstrumente in Fremdwährung sämtliche andere Parameter, abgesehen vom Umrechnungskurs in Fremdwährung selbst, konstant bleiben und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2014 unverändert sind. In der Praxis wird das Fremdwährungsrisiko jedoch auf Grund der vorherrschenden Mechanismen zur Preisfindung am Polyolefinmarkt reduziert.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern eine Nettoforderung in USD aus. Schätzungen zufolge würde eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt eine Erhöhung des Gewinns vor Steuern von Borealis um ungefähr TEUR 600 (Erhöhung um TEUR 1.444) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Gewinnes von ungefähr TEUR -588 (Rückgang um TEUR -1.181) bewirkt werden.

Die Auswirkung auf das Konzerneigenkapital beruht im Wesentlichen auf Nettoinvestitionen und den Absicherungen von Nettoinvestitionen. Eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde eine Steigerung des Konzerneigenkapitals um TEUR 20.261 (TEUR 14.260) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Konzerneigenkapitals um TEUR -19.860 (TEUR -11.667) bewirkt werden.

23. Zinsrisiko

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Zinsderivate in EUR abgeschlossen. Sämtliche Zinsderivate stehen im Einklang mit den Laufzeit- und

Neubewertungskonditionen der zugrunde liegenden Darlehen oder zukünftigen Krediterfordernisse.

Vor Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 70 % (71 %) der verzinslichen Verbindlichkeiten fix und 30 % (29 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswapgeschäften sind ungefähr 75 % (78 %) fix und 25 % (22 %) variabel

verzinst. Die variablen Zinssätze setzen sich aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und LIBOR) und einem Aufschlag (Spread) zusammen.

Am 31. Dezember 2014 hielt Borealis ausstehende Zinsderivate mit einem Nominale von TEUR 105.000 (TEUR 85.000) mit Zinssätzen zwischen 0,55% und 0,70% (0,70% und 2,86%) und Laufzeiten bis längstens zum Jahr 2022.

Borealis klassifiziert keine fix verzinsten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und stuft Derivate (Zinsswaps) nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne des Fair-Value-Hedge-Accounting-Modells ein. Daher würde eine Zinsänderung zum Bilanzstichtag das Ergebnis nicht beeinflussen.

Borealis klassifiziert den Großteil der verwendeten Zinsderivate als Cashflow-Hedges und bewertet diese zum beizulegenden Zeitwert. Der Nettomarktwert der Zinsderivate betrug zum 31. Dezember 2014 insgesamt TEUR -1.770 (TEUR -908), davon waren TEUR -1.770 (TEUR -908) als Verbindlichkeiten und TEUR 0 (TEUR 0) als Vermögenswerte erfasst. Der Ausweis erfolgte zur Gänze in den sonstigen Verbindlichkeiten, davon langfristig TEUR -1.770 (TEUR -223).

Fremdwährungszinsswaps werden als Cashflow-Hedges eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Nettomarktwert dieser Swaps betrug zum 31. Dezember 2014 TEUR -1.957 (TEUR 285), davon waren TEUR -1.957 (TEUR 0) als Verbindlichkeiten und TEUR 0 (TEUR 285) als Vermögenswerte ausgewiesen. Der Ausweis erfolgte in den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Vermögensgegenständen, davon langfristig TEUR -1.957 (TEUR 285). Aus den Zinsswaps wurden im Geschäftsjahr 2014 Verluste in Höhe von TEUR -867 (TEUR -4.341) als Finanzierungsaufwand realisiert. Ein Zinsswap lief im Jahr 2014 aus. Im Zusammenhang mit den Zinsswaps, die als Cashflow-Hedges verwendet werden, wurde auf Grund teilweiser Ineffektivität des Sicherungsgeschäftes zum Jahresende weder ein Nettogewinn noch -verlust (Nettogewinn von TEUR 113) im Finanzergebnis ausgewiesen.

Effektiver Zinssatz

Die folgende Tabelle stellt die effektiven Zinssätze der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

Werte in TEUR	2014		2013	
	Effektiver Zinssatz	Buchwert	Effektiver Zinssatz	Buchwert
Variabel verzinsten EUR Kredite	1,3 %	-437.050	1,6 %	-423.588
Auswirkung von Zinsswaps	-0,1 %		-0,2 %	
Fix verzinsten EUR Kredite	3,6 %	-1.056.445	3,6 %	-1.095.079
Finanzierungsleasing in EUR	2,8 %	-1.166	2,8 %	-2.316
Variabel verzinsten USD Kredite	1,1 %	-120.527	1,2 %	-108.399
Fix verzinsten USD Kredite	5,6 %	-187.166	5,6 %	-165.214
Fix verzinsten GBP Kredite	9,4 %	-38.438	9,3 %	-36.007
Gesamte verzinsliche Schulden		-1.840.792		-1.830.603

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, des Verhältnisses von Krediten, die fix und variabel verzinst sind, sowie der abgeschlossenen Zinsderivate zum 31. Dezember 2014 berechnet. Es wird damit gerechnet, dass zum 31. Dezember

2014 ein Anstieg der Zinssätze um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern um etwa TEUR -2.168 (TEUR -5.683) vermindert hätte und das Konzerneigenkapital um etwa TEUR 536 (TEUR 290) erhöht hätte. Der Effekt des Rückgangs der Zinssätze um einen Prozentpunkt auf das Ergebnis vor Steuern wird mit einem Anstieg von TEUR 2.178 (TEUR 5.710) erwartet und auf das Konzerneigenkapital mit einem Rückgang um etwa TEUR 538 (TEUR 292) erwartet.

24. Warenrisiko

Rohstofflieferverträge: Zum Bilanzstichtag setzte Borealis Rohstoffderivate mit Laufzeiten von bis zu 12 Monaten (12 Monate) ein, um das Rohstoffpreisrisiko abzusichern. Das Nominale der zum 31. Dezember 2014 gehaltenen Kontrakte umfasste 1.547.000 Tonnen (376.000 Tonnen). Für Kontrakte in Höhe von 18.000 Tonnen (10.000 Tonnen) waren Fair Value Hedges für Rohstoffvorräte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert dieser Derivate insgesamt TEUR 743 (TEUR -107). Ein weiterer Teil der Kontrakte in Höhe von 1.256.000 Tonnen (283.000 Tonnen) wurde als Cashflow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe eingestuft. Der beizulegende Zeitwert dieser Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR -2.492 (TEUR 2.435). Für die übrigen Kontrakte wird kein Hedge-Accounting angewendet. Der beizulegende Nettozeitwert aller derivativen Kontrakte auf Rohstoffe zum 31. Dezember 2014 betrug TEUR -5.948 (TEUR 3.085). Davon wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten TEUR -124.109 (TEUR -4.357) und in den sonstigen Vermögenswerten TEUR 118.161 (TEUR 7.442) ausgewiesen.

Stromlieferverträge: Borealis sichert die geplanten Strom-einkäufe durch Elektrizitäts-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis zum Jahr 2017 ab. Das Nominale der zum 31. Dezember 2014 gehaltenen Kontrakte betrug 6.192 GWh (5.030 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 18 Monaten (19 Monaten). Diese Kontrakte wurden als Cashflow-Hedges klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Nettozeitwert der entsprechenden Swaps, die zum 31. Dezember 2014 zur Absicherung für feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen verwendet wurden, betrug TEUR -23.770 (TEUR -33.423), davon waren TEUR -27.408 (TEUR -40.362) als Verbindlichkeiten (langfristig TEUR -7.001 (TEUR -12.076)) und TEUR 3.638 (TEUR 6.939) als Vermögenswerte (langfristig TEUR 443 (TEUR 1.360)) erfasst. Der Ausweis erfolgte in sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Erdgaskontrakte: Borealis sichert die geplanten Erdgas-einkäufe durch Erdgas-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis zum Jahr 2017 ab. Das Nominale der am 31. Dezember 2014 gehaltenen Kontrakte betrug 945 GWh (853 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 19 Monaten (20 Monaten). Diese Kontrakte wurden als Cashflow-Hedges klassifiziert und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Nettozeitwert der Swaps, die per 31. Dezember

2014 zur Absicherung für feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen verwendet wurden, betrug TEUR -3.879 (TEUR 728), davon waren TEUR -4.171 (TEUR -360) als Verbindlichkeiten (langfristig TEUR -1.738 (TEUR -24)) und TEUR 292 (TEUR 1.088) als Vermögenswerte (langfristig TEUR 143 (TEUR 320)) erfasst. Der Ausweis erfolgte in sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Im Zusammenhang mit den Rohstoff- und Energie-Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2014 TEUR 6.501 (TEUR -26.173) an Gewinnen (Verlusten) aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht und in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Da es keine (teilweisen) Ineffektivitäten der Sicherungsgeschäfte gibt, wurden in den Jahren 2014 und 2013 keine Verluste in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse

Das Warenpreisrisiko betrifft das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte der zukünftigen Mittelabflüsse von Finanzinstrumenten auf Grund von Veränderungen von Warenpreisen schwanken. Der Konzern bewertet die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis erstellt, dass Rohstoffe und andere Parameter, außer dem Warenpreis selbst (insbesondere Verkaufspreise) konstant und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2014 unverändert sind. In der Praxis wird das Rohstoffpreisrisiko jedoch auf Grund der vorherrschenden Preismechanismen reduziert.

Es wird damit gerechnet, dass zum 31. Dezember 2014 ein Anstieg der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern von Borealis um ungefähr TEUR -181 (TEUR -651) vermindert und das Eigenkapital um ungefähr TEUR 2.593 (TEUR 2.225) erhöht hätte. Als Effekt des Rückgangs der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Steuern von Borealis um ungefähr TEUR 181 (TEUR 651) erhöht und das Eigenkapital um ungefähr TEUR -2.593 (TEUR -2.225) vermindert.

25. Forderungsverbriefung

Borealis verkauft im Rahmen eines Forderungsverbriefungsprogrammes bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält sich dabei keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden.

Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden

Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden.

Zum 31. Dezember 2014 waren Forderungen in Höhe von TEUR 302.261 (TEUR 324.042) im Rahmen des Programmes verkauft. Zum Bilanzstichtag betragen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen TEUR 24.740 (TEUR 29.081) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

26. Kreditrisiko

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Vom Management wurde ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen entwickelt. Das Kreditrisiko wird dabei laufend überwacht. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ausstehenden Forderungen, die mit dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei eingeräumt wurde, verglichen wird. Die Bewertung der Kreditrahmen erfolgt täglich, und sämtliche Kunden werden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen werden eingesetzt, um den verfügbaren

Kreditrahmen eines Kunden zu genehmigen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen, die mehr als 10 % der gesamten ausstehenden Forderungen ausmachen. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Forderungsverbriefungsprogrammes verkauften Forderungen gehalten (Angabe 25).

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen betrug:

Werte in TEUR	2014	2013
EU Länder	387.199	478.455
Nicht-EU Länder in Europa	32.496	39.450
USA	19.033	19.966
Mittlerer Osten und Asien	39.914	68.975
Andere Regionen	65.896	46.785
Gesamt	544.538	653.631

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Segmenten und Kundengruppen betrug:

Werte in TEUR	2014	2013
Polyolefine	245.031	359.283
Basischemikalien	269.472	271.688
Andere	30.035	22.660
Gesamt	544.538	653.631

Sämtliche Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf Kriterien wie Bonität, Eigentümerverhältnisse, Größe, Zahlungsverhalten und Standort basieren.

Risikokategorie 1: bevorzugte Kunden, Kunden mit hervorragender Finanzstärke und Bonität

Risikokategorie 2: mittelgroße Kunden mit gutem Ruf

Risikokategorie 3: finanziell gesunde Kunden, allerdings mit erfahrungsgemäß langsamem Zahlungsverhalten

Risikokategorie 4: Kunden mit wiederholt langsamem Zahlungsverhalten oder schwacher Finanzlage

Risikokategorie 5: Kunden, die bar und im Voraus bezahlen

Risikokategorie 6: Kunden mit sicheren Zahlungskonditionen (z.B. Akkreditiv)

Risikokategorie 7: sämtliche neue Kunden

Werte in TEUR	2014		2013	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Risikokategorie 1	55.322	0	115.544	0
Risikokategorie 2	165.678	0	122.692	0
Risikokategorie 3	68.311	-737	86.740	-737
Risikokategorie 4	233.456	-6.760	292.453	-6.971
Risikokategorie 5	3.909	0	-1.596	0
Risikokategorie 6	24.985	0	42.035	0
Risikokategorie 7	374	0	3.471	0
Gesamt	552.035	-7.497	661.339	-7.708

Die Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag ergab sich wie folgt:

Werte in TEUR	2014		2013	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Noch nicht überfällig	502.538	0	605.935	0
Überfällig 0–30 Tage	37.636	0	38.250	0
Überfällig 31–90 Tage	3.396	0	5.846	0
Überfällig 90–120 Tage	968	0	3.166	0
Überfällig 120–180 Tage	0	0	569	-569
Überfällig über 180 Tage	7.497	-7.497	7.573	-7.139
Gesamt	552.035	-7.497	661.339	-7.708

Veränderung der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Werte in TEUR	2014	2013
Stand am 1. Jänner	7.708	5.065
Erfasste Wertberichtigungen	1.534	3.239
Abschreibungen	-419	-246
Auflösungen	-1.326	-350
Bilanz zum 31. Dezember	7.497	7.708

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2014 nicht neu verhandelt.

Die oben genannten Forderungsbeträge sind durch Garantien (beinhaltet Bankgarantien und Patronatserklärungen) in Höhe von TEUR 145.762 (TEUR 176.452) besichert.

Sonstige Kreditrisiken

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren Bonität über einem zuvor festgelegten Schwellenwert liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mit vorgegebenen

Kreditrahmen und Bonitätserfordernissen aus externen Ratings gesteuert oder müssen ein spezielles Genehmigungsverfahren durchlaufen. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management erwartet nicht, dass eine der Gegenparteien ihren aktuellen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können wird.

Werte in TEUR	Kreditrisiko		Erfasste Wertberichtigungen	
	2014	2013	2014	2013
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10.869	10.119	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.822	2.373	0	0
Kredite und Forderungen				
Einlagen	5.889	8.718	0	0
Sonstige Investitionen	30.251	20.288	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.538	653.631	7.497	7.708
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	88.491	83.129	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.425	60.266	0	0
Derivative Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	0	12.467	0	0
Warendermingeschäfte	81.333	13.766	0	0
Fremdwährungszinsswaps	0	285	0	0
	845.618	865.042	7.497	7.708

27. Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in der unten stehenden Tabelle mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten angeführt:

Werte in TEUR	2014		2013	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögensgegenstände	30.251	n/a	20.288	n/a
Kredite und Forderungen	30.251		20.288	
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte				
Einlagen und andere Forderungen	5.889	5.889	8.718	8.718
Kredite und Forderungen	5.889	5.889	8.718	8.718
Langfristige Einlagen zur Erfüllung steuerlicher Vorschriften	10.869	10.869	10.119	10.119
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10.869	10.869	10.119	10.119
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	586	586	1.680	1.680
Fremdwährungszinsswaps	0	0	285	285
Devisentermingeschäfte	0	0	5.766	5.766
Sicherungsinstrumente	586	586	7.731	7.731
Gesamte langfristige Forderungen und Vermögenswerte	17.344		26.568	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.538	544.538	653.631	653.631
Kredite und Forderungen	544.538	544.538	653.631	653.631
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen				
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	88.491	88.491	83.129	83.129
Kredite und Forderungen	88.491	88.491	83.129	83.129
Sonstige kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden				
Waretermingeschäfte	40.757	40.757	1.703	1.703
Devisentermingeschäfte	1.065	1.065	670	670
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	41.822	41.822	2.373	2.373
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	80.747	80.747	12.086	12.086
Devisentermingeschäfte	0	0	6.701	6.701
Sicherungsinstrumente	80.747	80.747	18.787	18.787
Ertragsteuern	13.956	n/a	5.654	n/a
Sonstige Vermögenswerte	332.471	n/a	364.978	n/a
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	346.427		370.632	
Gesamte kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.102.025		1.128.552	

Werte in TEUR	2014		2013	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	342.577	342.577	419.862	419.862
Fix verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.252.405	1.471.199	1.256.922	1.279.046
Finanzielle Schulden	1.594.982	1.813.776	1.676.784	1.698.908
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	3.684	3.684	34.622	34.622
Finanzielle Schulden	3.684	3.684	34.622	34.622
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	8.739	8.739	12.099	12.099
Derivative Zinsinstrumente	1.770	1.770	223	223
Fremdwährungszinsswaps	1.957	1.957	0	0
Sicherungsinstrumente	12.466	12.466	12.322	12.322
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.679	n/a	4.858	n/a
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.679		4.858	
Gesamte sonstige langfristige Verbindlichkeiten	17.829		51.802	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	215.000	215.000	114.441	114.441
Fix verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	30.810	30.810	39.378	39.378
Finanzielle Schulden	245.810	245.810	153.819	153.819
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	740.379	740.379	920.081	920.081
Finanzielle Schulden	740.379	740.379	920.081	920.081
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Zinsenabgrenzungen	18.758	18.758	18.331	18.331
Finanzielle Schulden	18.758	18.758	18.331	18.331
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden				
Waretermingeschäfte	44.956	44.956	947	947
Devisentermingeschäfte	353	353	1.883	1.883
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	45.309	45.309	2.830	2.830
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	101.993	101.993	32.033	32.033
Derivative Zinsinstrumente	0	0	685	685
Devisentermingeschäfte	28.251	28.251	2.587	2.587
Sicherungsinstrumente	130.244	130.244	35.305	35.305

Werte in TEUR	2014		2013	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Sonstige Verbindlichkeiten	299.135	n/a	267.461	n/a
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	299.135		267.461	
Gesamte sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	493.446		323.927	

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, welche die Wichtigkeit der verwendeten Inputfaktoren für die Bewertung widerspiegelt:

Level 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identes Instrument.

Beizulegende Zeitwerte für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß Level 1 ermittelt.

Level 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für idente oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten, oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Beizulegende Zeitwerte für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden, Sicherungsinstrumente und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden werden gemäß Level 2 ermittelt.

Level 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen die Bewertungsmethode Inputfaktoren verwendet, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Verbindlichkeiten betreffend bedingte Gegenleistungen sind in den langfristigen finanziellen Schulden inkludiert, und deren beizulegende Zeitwerte werden gemäß Level 3 ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung für den Anteilserwerb an Borealis Plastomers aus 2013 wurde unter Anwendung der diskontierten Cashflow-Methode berechnet. Das angenommene Produktionsziel von Borealis

Plastomers ist neben dem Zinssatz der wesentlichste Inputfaktor bei der Berechnung der bedingten Gegenleistung. Als Diskontierungszinssatz wurde der entsprechende Finanzierungszinssatz des Anteilserwerbs angenommen. Eine wesentliche Veränderung des Produktionsziels (Erhöhung/Verringerung) würde zu einer höheren bzw. niedrigeren bedingten Gegenleistungsverbindlichkeit führen; während eine wesentliche Veränderung (Erhöhung/Verringerung) des Diskontierungszinssatzes eine niedrigere bzw. höhere bedingte Gegenleistungsverbindlichkeit bewirkt. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 3.684 (TEUR 3.590). 2014 erfolgte eine Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes um TEUR -94 (TEUR -77) und wurde erfolgswirksam unter den Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung für den Anteilserwerb an Borealis Chimie aus 2013 wurde unter Anwendung der diskontierten Ertragswertmethode berechnet. Das angenommene Ergebnisziel von Borealis Chimie ist der wesentlichste Inputfaktor für die Berechnung der bedingten Gegenleistung. Als Diskontierungszinssatz wurde der entsprechende Finanzierungszinssatz des Anteilserwerbs angenommen. Eine wesentliche Veränderung des Ergebnisses (Erhöhung/Verringerung) würde zu einem höheren bzw. niedrigeren Zeitwert der bedingten Gegenleistungsverbindlichkeit führen, während eine wesentliche Veränderung (Erhöhung/Verringerung) des Diskontierungszinssatzes eine niedrigere bzw. höhere bedingte Gegenleistungsverbindlichkeit bewirkt. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung beträgt zum 31. Dezember 2014 TEUR 0 (TEUR 31.032). 2014 erfolgte eine Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes um TEUR 31.032 (TEUR 26.212) und wurde erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen erfasst.

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen.

Derivate:

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Verwendung der Marktzinssätze zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows und auf Grundlage der Konditionen und der Laufzeiten der einzelnen Kontrakte sowie unter Verwendung der Marktzinssätze zum Bilanzstichtag für ähnliche Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energiederivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten:

Der Buchwert der variabel verzinsten langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, weil die variablen Zinssätze dem aktuellen Marktzinssatz entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen, die mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst wurden, ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsenabgrenzungen

zum Bilanzstichtag. Das eigene Nichterfüllungsrisiko zum 31. Dezember 2014 wurde als unwesentlich bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird mit dem Buchwert angenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte:

Mangels eines Börsenpreises für Beteiligungen an anderen Unternehmen kann ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen:

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen dem Buchwert entspricht.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nur zu Abstimmungszwecken enthalten und sind nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

28. Operatives Leasing

Der Konzern hat operative Leasingverträge für bestimmte betriebliche Vermögenswerte. Die Miet- und Leasingaufwendungen innerhalb des unkündbaren Zeitraums beliefen sich auf:

Werte in TEUR	2014	2013
1 Jahr	14.274	15.921
1 bis 5 Jahre	26.377	22.020
Danach	3.447	2.026
Gesamt	44.098	39.967
Leasingzahlungen im laufenden Geschäftsjahr	21.390	17.404

Der Konzern least Anlagen, Fahrzeuge und Bürogebäude im Rahmen von operativen Leasingverträgen. Die Leasingverträge haben für gewöhnlich eine anfängliche Laufzeit von 3 bis 5 Jahren, wobei die Option besteht, den Vertrag darüber hinaus zu verlängern.

Der Konzern hat nicht die Absicht, solche Verträge aufzulösen, deren vertraglich vereinbarte Auflösungszahlungen die Finanzsituation des Konzerns wesentlich beeinflussen würden.

29. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge bestehen aus der Auflösung bedingter Gegenleistungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von TEUR 31.032 (TEUR 26.212), Erträgen aus der Veräußerung von Sachanlagen im Ausmaß von TEUR 4.000 (TEUR 0) sowie Erträgen aus der

Schadensregulierung von Borealis mit einem Dritten in Höhe von TEUR 0 (TEUR 11.757).

In der Vergleichsperiode 2013 wurden sonstige Erträge in Höhe von TEUR 37.969 aus den Umsatzerlösen reklassifiziert.

30. Transaktionen mit nahestehenden Parteien (Unternehmen oder Personen)

Werte in TEUR	2014							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierung			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	126.953	437.022	88.491	17.946	0	0	0	0
Muttergesellschaft	0	98	34	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.604.731	45.746	4.531	122.463	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	14.603	7.064	172	871	0	0	0	0
	1.746.287	489.930	93.228	141.280	0	0	0	0

Werte in TEUR	2013							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierung			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	168.783	423.063	83.129	24.159	0	0	0	0
Muttergesellschaft	0	193	24	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.768.202	59.784	6.546	170.160	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	9.241	4.586	1.073	1.124	0	0	0	0
	1.946.226	487.627	90.773	195.443	0	0	0	0

Verkäufe an assoziierte Unternehmen umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Einkäufe von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss umfassen hauptsächlich den Zukauf von Rohstoffen und

Energie zu Marktpreisen von Unternehmen der OMV-Gruppe. Zu weiteren Details hinsichtlich Vergütungen und Personalkosten an Schlüsselpersonen im Management verweisen wir zu den Ausführungen in Angabe 12.

31. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten

Obwohl der Borealis-Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist das Management der Meinung, dass diese Verfahren die Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich beeinflussen werden.

Finanzgarantien

Der Borealis-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausstehende Finanzgarantien in Höhe von TEUR 36.972 (TEUR 29.445). Dies sind hauptsächlich Garantien von Handelsbanken, die zur Sicherstellung von Zahlungen an Gläubiger der Borealis dienen. Die Garantien haben unterschiedliche Fälligkeiten. Der am Ende des Jahres ausstehende Betrag entspricht dem maximalen Kreditrisiko.

Darüber hinaus ist der Konzern im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit sowie durch Umweltschutzbestimmungen zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen unterworfen. Diese Gesetze und Verordnungen können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber den zuständigen Behörden abzugeben. Diese Garantien wurden in dem von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat einige Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen angegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden an dem Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

32. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

33. In die Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
Borealis AG				
■ Borealis Sverige AB	Schweden, Stenungsund	SEK	1.063.000	100
■ ■ Borealis AB	Schweden, Stenungsund	SEK	65.000.000	100
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden, Stenungsund	SEK	5.000.000	80
■ ■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72*	Schweden, Stenungsund	SEK	0	100
■ ■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen, Bamble	NOK	1.000.000	100
■ Borealis Polymers Oy	Finnland, Porvoo	EUR	108.321.644	100
■ Borealis Technology Oy	Finnland, Porvoo	EUR	43.728.860	100
■ Finphenol Oy*	Finnland, Porvoo	EUR	2.500	100
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien, Mechelen	EUR	99.189.000	100
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien, Beringen	EUR	359.445.611	100
■ ■ Borealis Kallo N.V.	Belgien, Kallo	EUR	40.575.176	100
■ ■ Speciality Polymers Antwerp N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	16.346.192	100
■ ■ Borealis Antwerpen Compounding N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	277.054	100
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande, Heerten	EUR	1	100
■ Rosier S.A.	Belgien, Moustier	EUR	2.550.000	77
■ ■ ROSIER Netherlands B.V.	Niederlande, Sas Van Gent	EUR	11.141.000	100
■ ■ Rosier France S.A.S.	Frankreich, Beaumetz-Les-Loges	EUR	516.600	100
■ ■ Union pour le Négoce en Produits Chimiques S.A.	Belgien, Moustier	EUR	0	100
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien, Itatiba	BRL	94.743.513	80
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda*	Brasilien, Itatiba	BRL	16.000	100
■ Borealis UK Ltd	UK, Manchester	GBP	15.000	100
■ Borealis Funding Company Ltd	Isle of Man, Ramsey	EUR	10	100
■ Borealis Insurance A/S	Dänemark, Kopenhagen	DKK	52.795.000	100
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich, Nanterre	EUR	109.477.216	100
■ ■ Borealis Services S.A.S.*	Frankreich, Nanterre	EUR	5.000	100
■ ■ Borealis Produits et Engrais Chimiques du Rhin S.A.S.	Frankreich, Ottmarsheim	EUR	20.010.000	100
■ ■ Borealis Chimie S.A.S.	Frankreich, Nanterre	EUR	220.000.000	100
■ ■ ■ Borealis Gratecap S.A.S.*	Frankreich, La Rochelle	EUR	752.500	100
■ ■ ■ Borealis L.A.T. Sobelagro S.A.S.*	Frankreich, Clevilliers	EUR	233.200	100
■ ■ ■ AGRIPRODUITS S.A.S.*	Frankreich, Courbevoie La Defense	EUR	952.000	100
■ ■ ■ GIFIAM G.I.E.*	Frankreich, Grand-Quevilly	EUR	0	100
■ ■ ■ STOCKAM G.I.E.*	Frankreich, Grand-Quevilly	EUR	0	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
■ Poliolefinas Borealis Espana S.A.	Spanien, Barcelona	EUR	60.101	100
■ Borealis Chile SpA*	Chile, Santiago de Chile	CLP	4.000.000	100
■ Borealis s.r.o.*	Tschechien, Prag	CZK	500.000	100
■ Borealis Polska Sp Z.o.o.*	Polen, Warschau	PLN	50.000	100
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland, Burghausen	EUR	18.407.000	100
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich, Schwechat	EUR	46.783.928	100
■ Borealis Plasticos S.A. de C.V.*	Mexico, Mexico City	MXN	50.000	100
■ Borealis Asia Ltd*	Hong Kong, Hong Kong	HKD	500.000	100
■ Borealis Italia S.p.A.	Italien, Monza	EUR	7.570.600	100
■ Borealis Compounds Inc.	USA, Rockport	USD	2.000	100
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi*	Türkei, Istanbul	TRL	10.000	100
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Österreich, Linz	EUR	70.000.000	100
■ ■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Deutschland, Wittenberg	EUR	500.000	100
■ ■ Borealis Agrolinz Melamine Asia Pacific Pte.Ltd.*	Singapur, Singapur	SGD	100.000	100
■ Borealis L.A.T GmbH	Österreich, Linz	EUR	35.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hungary Kft.*	Ungarn, Budapest	HUF	500.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD*	Bulgarien, Sofia	BGN	10.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hrvatska d.o.o.*	Kroatien, Klisa	HRK	21.200	100
■ ■ Borealis L.A.T Czech Republic spol. s.r.o.*	Tschechien, Budweis	CZK	2.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Romania s.r.l.*	Rumänien, Bukarest	RON	5.306.650	100
■ ■ Borealis L.A.T d.o.o. Beograd*	Serbien, Belgrade	EUR	800.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o.*	Slowakei, Chotin	EUR	497.909	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

34. Prüfungshonorar

Die folgenden Informationen sind in EUR ausgewiesen und beziehen sich auf die Honorare für die Abschlussprüfer des Konzerns:

Werte in EUR	2014	2013
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	736.150	731.710
Konzernabschlussprüfung und Jahresabschlussprüfung der Borealis AG	247.680	275.500
Andere Bestätigungsleistungen	60.750	70.000
Sonstige Leistungen	67.409	97.650
Gesamt	1.111.989	1.174 860

Für den Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, betragen die Aufwendungen für Konzern- und Jahresabschlussprüfung

EUR 411.360 (EUR 457.370), andere Bestätigungsleistungen EUR 60.750 (EUR 70.000) sowie sonstige Leistungen EUR 12.500 (EUR 26.300).

35. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mark Garrett, Mark Tonkens (seit 1. November 2014), Daniel James Shook (bis 31. Oktober 2014), Herbert Willerth (bis 31. Dezember 2014), Markku Korvenranta, Alfred Stern, Martijn Arjen van Koten

Aufsichtsrat

Khadem Al Qubaisi (Vorsitzender), David Charles Davies (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi, Mohamed H. Al Mehairi, Manfred Leitner

Wien, 12. Februar 2015


Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage

des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 12. Februar 2015

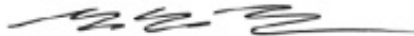
Vorstand:



Mark Garrett



Mark Tonkens



Markku Korvenranta



Martijn Arjen van Koten



Alfred Stern

Bericht des Aufsichtsrates der Borealis AG

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat einen genauen Überblick über die Aktivitäten der Geschäftsführung der Borealis AG verschafft und hat in sechs Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über Risikolage und Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert.

Der Vorstand der Borealis AG hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 samt Konzernlagebericht vorgelegt und ausführlich erläutert.

Der Jahresabschluss der Borealis AG wurde nach den anwendbaren Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches aufgestellt und wurde von der Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Weiters wurde der Konzernabschluss der Borealis AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, und von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte haben dem Prüfungsausschuss sowie dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern kam der Aufsichtsrat zum abschließenden Ergebnis, dass keine Einwendungen zu erheben sind und hat den aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, den Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2015, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht genehmigt/bestätigt.

Wien, 17. Februar 2015



Khadem Al Qubaisi
Chairman of the Supervisory Board

Für den Inhalt verantwortlich: Borealis AG
Layout: Cayenne Marketingagentur GmbH, Wien
Fotografie: Borealis AG Archiv, Daniela Beranek, WSUP/Frederic Courbet
Herausgegeben im März 2015

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY